



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

590 (19.12.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-361762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-361762)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-4. - Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90. - Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 100. — 40 die 10 mm breite Zeile...
Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 100. — 40 die 10 mm breite Zeile...
Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 100. — 40 die 10 mm breite Zeile...

Sonntags-Ausgabe

Samstag, 19. Dezember / Sonntag, 20. Dezember 1931

142. Jahrgang — Nr. 590

Auswirkungen der Annahmiegierigkeit Washingtons

Die Ausichten auf Einigung in der Reparationsfrage haben sich auch nach englischer Auffassung verschlechtert
Nur noch vorläufige Maßnahmen möglich?

Allseitiger Pessimismus

In Paris und London

Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten
Paris, 19. Dez.

Die Pariser Besprechungen des englischen Delegierten, Sir Keith Robinson, wurden am Freitag nachmittag fortgesetzt. U. a. fand eine Zusammenkunft mit dem Finanzminister Flaminio Piccoli statt. In der Aussprache der Regierung verlautete, daß sich die Verhandlungen wieder auf Verhandlungs- und Konsultationsstadium zurückziehen werden. Die Verhandlungen werden in der nächsten Zeit in der Hauptsache der Vorbereitung der Reparations- und Schuldentilgungsbedingungen dienen.

Der dem Finanzminister gegenüber stehende „Exzellenz“ äußert sich hinsichtlich der neuen Wendung der Dinge, die die Verhandlung der internationalen Konferenz in Washington erfahren hat, reichlich pessimistisch. Die Aussichten auf die Einigung über Reparations- und Schuldentilgungsbedingungen sind laut englischer Meinung das Blatt, da der Überhand der amerikanischen Vollvertretungen keine Hoffnung auf Annahmiegierigkeit hinreichende Überzeugung der amerikanischen Behörden gegenüber Europa bestehen läßt. Die französische Regierung und ebensowenig die britische lassen sich dabei bereit erklären, ohne jede Gewährleistung auch nur teilweise auf die deutschen Reparationen zu verzichten. Es werde man sich in London, Paris und natürlich auch in Berlin mit möglichen Maßnahmen begnügen müssen, die nicht über ein zweijähriges Moratorium der französischen deutschen Zahlungen hinausgehen können.

Die der Regierung nahegehende Presse bemüht sich, die harte Interessengemeinschaft der französischen und britischen Standpunkte zu unterstreichen.

Aber auch in U.S.A.

Telegraphische Meldung

London, 19. Dez.

Der „Times“ Korrespondent in Washington will erfahren haben, daß Staatssekretär Stimson gestern vor dem Finanzministerium des Kongresses eine vertrauliche Erklärung über die Aussichten in Zentralamerika abgegeben habe, die er als sehr beruhigend bezeichnet hätte. Es besteht Grund zu der Annahme, meldet der Korrespondent, daß der Staatssekretär dem Kongress warnt, er könne, ernde Ereignisse könnten unter Umständen in den nächsten Tagen erwartet werden.

Während Hoover hat gestern einigen Mitgliedern des Finanzministeriums des Kongresses in einem Briefe verschiedene Mitteilungen gemacht, was aber nicht bekannt geworden ist, da die Teilnehmer am Briefwechsel verpflichtet wurden. Es heißt aber, daß der Präsident die Weltausstellung in den nächsten Tagen gemalt und bemerkt habe, die Vereinigten Staaten könnten sich den Schwierigkeiten der Weltlage nicht entziehen.

Nur die kurzfristigen Kredite verursachen keine Beunruhigung

Kennedy, 19. Dez.

Der „Associated Press“ berichtet in einem Finanzartikel:

Die führenden Wallstreet-Panzer haben beschlossen, ihren Aktionären und der Öffentlichkeit die den bevorstehenden Aktionär-Jahresversammlungen einwirkende die Sachlage bezüglich ihrer deutschen kurzfristigen Kredite darzulegen. Dieser Schritt wurde von vornherein durch Meldungen über beunruhigende Gerüchte und Überreibungen, die den Bankiers zugegangen sind. Man hält es für wichtig, diese Meldungen mit der besten verfügbaren Information zu beauftragen. Die Untersuchungen werden in der nächsten Zeit die Untersuchung des Status der deutschen kurzfristigen Kredite an amerikanischen Banken ergab, daß Deutschland 15 bis 20 v. H. der insgesamt ein- und zwei Milliarden Reichsmark den amerikanischen Banken schuldet. Der Gesamtbetrag der kurzfristigen Kredite, der sich zur Zeit bei den amerikanischen Banken auf 1200 Millionen Dollar beläuft, wurde jedoch um 600 bis 1000 Millionen Dollar gemindert. Die amerikanische amerikanische Regierung von 600 Millionen Dollar wurde nur 20 bis 25 Millionen Reichsmark. Hauptursache der Minderungen dieser etwa 100 Millionen sind die Einzel Nationalbank, die National City Bank und der Internationale Acceptance Bank.

Es wurde gestern heute von amerikanischer Seite erklärt, daß die große Nationalbank mit weniger als 70 Millionen Reichsmark an den deutschen kurzfristigen Krediten beteiligt ist. Diese Zahl stellt jedoch Prozent der gesamten Kredite und nicht die dieser Bank, die am 20. September 1200 000 Reichsmark

Dr. Goerdeler bei der Arbeit

Weitere Preisfestsetzungen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 19. Dezember.

Die Preisfestsetzungskommission macht weitere Fortschritte. Der Reichsminister hat dem Preisfestsetzungskommissionar mitgeteilt, daß vom 1. Januar ab für alle Sorten die Preise um 10 Prozent herabgesetzt werden sollen. Ebenso läßt der Vorstand des Berliner Expedientenverbandes erklären, daß ähnliche Tarifläufe vom gleichen Zeitpunkt ab um denselben Prozentsatz getarnt werden. Auch eine Herabsetzung der Gaspreise für Berlin

steht in höherer Aussicht. Der Kohlepreis wird sogar von drei Seiten abgebaut, nämlich bei der Sege, bei den Frachten und bei der Handelsprespanne.

Die Regierung hat, wie wir hören, die Absicht, die Preisfestsetzungsbewegung noch kräftig weiter zu treiben. Beim Kommissar für Preisüberwachung finden täglich Konferenzen mit den verschiedenen Ämtern der Wirtschaft statt.

Keine Kunstfest-Steuer in Preußen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 19. Dez.

Wie wir von preussischer Seite erfahren, ist die Einführung einer Kunstfest- oder Kunstfeststeuer, über die angeblich verhandelt worden sein soll, nicht beabsichtigt.

Restarbeiten im Reichskabinett

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 19. Dez.

Das Reichskabinett ist heute an einer Sitzung zusammengetreten. In der wie üblich vor dem Reichswirtschaftsrat die Rede aufgearbeitet werden sollen, da man in den nächsten Wochen mit einem ge-

nen, und drei Prozent ihrer Gesamt-Aktiva dar, die sich am gleichen Tage auf 210 000 Dollar belaufen.

Konwoerter Bankbeamte erklärten, alle deutschen Kredite seien gelöst, zum größten Teil durch Guthaben und erfüllungen amerikanischer Wert.

Das Hoover-Moratorium im Senat

Telegraphische Meldung
Washington, 19. Dez.

Nach Ansicht führender Senatmitglieder dürfte die endgültige Annahme des Hoover-Moratoriums, das nunmehr dem Senat angeliegt worden ist, noch vor dem 21. Dezember erfolgen.

Die Kriegskosten der Vereinigten Staaten

In einem von der Yale University veröffentlichten Werk Prof. John Clark werden die Kriegskosten der Vereinigten Staaten auf 22 Milliarden Dollar geschätzt. Sie würden sich um weitere 10 Milliarden erhöhen, falls die Kriegskosten jetzt gezahlt werden würden.

Die englische Sollmanner wächst

London, 19. Dez.

Der „Daily Telegraph“ erzählt von mehreren der Seite, daß die neue Prozentliche Abgabe, die auf Grund der Kautionen-Berechnungen eingeführt wird, nicht etwas an Stelle von bereits bestehenden Abgaben spricht, sondern zusätzlich ist.

Keine Nachricht von Elli Beinhorn!

Berlin, 19. Dez. (Eigene Meldung) Von der Regierung des Reiches liegt noch immer keine Nachricht vor. Vom Abgesandten in Bagdad unterzeichneten Nachrichten sind bisher ergab, nicht 1000 geschrieben. Es soll jetzt der Versuch gemacht werden, von Deutschland aus mit Hilfe der Firma Junfermann eine internationale Suche nach Elli Beinhorn zu organisieren.

wissen Stillstand in der Politik reinet. Es handelt sich um eine Reihe von Vorlagen, die größeres Interesse nicht beanspruchen.

Möglich ist, daß der Reichsminister in der Beratung bereits die Frage der

Gebührenentlastung bei der Post aufwirft. Bekanntlich glaubt die Reichsregierung auf die Erträge aus der Motorordnung nicht verzichten zu können, während die Reichspostverwaltung darauf hinzuwirken strebt, daß die Erträge, die aus dem Verkehr gewonnen werden könnten, für die Herabsetzung der Gebühren verwendet werden sollen. Entsprechende Vorlagen sind bereits im wesentlichen aufgearbeitet. Sie können ihre endgültige Fassung aber erst erhalten, wenn Klarheit darüber geschaffen ist, ob die Post über die 120 bis 130 Millionen, die sie als Gewinn erreichen, verfügen darf. Sollte ein Kompromiß getroffen werden nach der Richtung, daß das Reich etwa die Hälfte dieser Summe freigibt, so würde die Gebührenentlastung sich in sehr engem Rahmen bewegen können. Jedenfalls wünscht die Reichspost eine endgültige Entscheidung noch vor Weihnachten herbeizuführen, da ohnehin festlich ist, ob auch dann eine etwaige Gebührenentlastung noch mit dem 1. Januar in Kraft zu treten kann.

Wie wir hören, beschäftigt der Kanzler während der Festtage einen kurzen Erholungsurlaub anzureichern. Auch verschiedene andere Mitglieder des Kabinetts dürften die Reichshauptstadt vorübergehend verlassen.

Die neuen Vierpfennig-Stücke

Der Reichsrat genehmigte heute die Ausprägung von neueren Vierpfennigstücken im Wert von zwei Millionen Reichsmark. Wegen die Arbeit der Reichsregierung, allmählich sämtliche Münzstätten aus dem Verkehr zu ziehen, sind durch Vierpfennigstücke zu ersetzen, wurden vom Reichsrat Bedenken geäußert: Diese Stücke werden vom Reichsrat noch weiter behandelt werden.

Immer neuer polnischer Terror

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 19. Dez.

Im den Berliner nachgehenden Stellen hat es außerordentliches Bedauern hervorgerufen, daß die deutschen Proteste gegen die vorläufigen Wahlen in den schlesischen Teil, die bekanntlich unter dem härtesten Terror des Aufständischenverbandes vorgenommen wurden, von dem Schiedsgericht abgelehnt worden sind. Bei den Beschwerden aus den schlesischen Kreisen und Königreiche ist das die der schlesischen Regierung geschrieben, daß sie verweigert eingeträgt worden seien. Nach weit unerbittlicher ist die Zurückweisung des Protestes aus dem schlesischen Kreis, dessen Berücksichtigung sich in polnischen Kreisen man erwartet hatte. An dem Ergebnis der vorläufigen Wahlen wird sich wohl nichts ändern, trotz des Beschlusses der Völkerbundkommission vom Mai dieses Jahres, in dem den Polen aufgetragen worden war, daß sie der deutschen Minderheit bezugene Nutznießung wieder aufzuheben.

Bei der allgemeinen Volksabstimmung in Polen, die in der Zeit vom 4.—14. Dezember stattfanden, hat es leider mit Erfolg durch die

rigorosen Methoden der polnischen Verwaltungs-

behörden ein für die Minderheiten ungünstiges Ergebnis erzielt worden. Bekanntlich ist, daß in dem Fragebogen die Rubrik „Nationalität“, die bei der ersten Volksabstimmung im Jahre 1921 angefüllt werden mußte, durch die Rubrik „Muttersprache“ ersetzt worden ist. Diese Änderung hat große Verwirrung hervorgerufen, da die Jahrgänge den Begriff „Muttersprache“ dahin bestimmten, daß jedem „lokalen“ Staatsbürger die Staatsprache am nächsten stehen müsse. Auf diese Weise haben die Jahrgänge in zahlreichen Fällen von den Angehörigen der deutschen Minderheit ein Bekenntnis zur polnischen Staatsprache erzwungen. Es ist dabei mit den

Wirkeln härterer Einschüchterung gearbeitet worden. Alle Anträge der Minderheit auf Wahlkommisssion im entsprechend proportionalen Verhältnis wurden abgelehnt.

Rückblick und Vorschau

Brit und Land! — Keine Wiederholung des Hoover-Moratoriums — Die französisch-amerikanische Front — Eindeutige Ziele

„Die deutsche Geschichte ist in gewissem Sinne zu ihren Anfängen zurückgeführt. Brit und Land lautet wieder die elementare Forderung des deutschen Volkes. Und wie einst in grauer Vorzeit wird die Aufnahme, die diese Forderung findet, über die Herstellung einer neuen Weltordnung entscheiden, denn wieder drohen, wie zu Beginn der europäischen Geschichte, hinter den deutschen Horden die Gefahren einer im Osten lauernden Umwälzung, die darum nicht leichter wegt, weil sie heute geistiger Natur ist und mit einer sozialen Revolution droht, wo Hunnen und Tartaren aber dem Abendland nur Schwert und Raubschiff schwingen.“

Diese Sätze bilden zwar nicht die Schlussfolgerung, vermitteln aber eine der wichtigsten Erkenntnisse der geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Betrachtungen, die Hermann Siewemann in seinem Buch „Deutschland und Europa“ zusammengestellt hat. (Sowden erschienen bei der Deutschen Verlagsgesellschaft, Stuttgart-Berlin). Siewemann bezeichnet sein Buch, — dessen ausführliche Würdigung einer späteren besonderen Besprechung vorbehalten bleiben muß — als „einen Versuch, ein Bekenntnis, einen „Wahlspruch“ dieser Weltzeit liegt jedoch nur auf seiner persönlichen Ich-Ebene. „Deutschland und Europa“ nicht anders sein kann und will als der Endband der großen Vorkriegs-„Der Kampf um den Rhein“ und „Das Unglück von Versailles“. Das Problem Deutschland und Europa, das sich ohne Zwang in die weitestreichende Formulierung „Deutschland und die Welt“ ausweiten läßt, hat sich inzwischen bereits entwickelt und in sich selbst verdrängt, daß eine abschließende Stellung in weltweite Form gerade zu sein scheint.

Wohl vermögen wir den Anfang zu sehen. Die Unerschütterlichkeit der uns durch das Versailles-Diktat auferlegten Erblassungen durch „Erfüllung“ zu erreichen, hat zwar nicht schon im Stadium des Versuches, wohl aber im Verlaufe seiner versuchten Durchföhrung zu dem „Erfolge“ geführt, daß Deutschland nicht nur selbst darüber zugrunde zu gehen im Begriff steht, sondern auch die ganze mit ihm verflochtene Welt mit in den Strudel gezogen wird. Siewemann bringt diesen Ablauf der Weltgeschichte auf die kürzliche Formel: „Die Reparationen führen zu Dekonstruktionen, die Zahlungen zur Zahlungsunfähigkeit, und damit auch zur Zahlungsunfähigkeit, müssen die Zahlungen, wurde die Weltwirtschaftskrisis zur Weltwirtschaftskrisis (Krisis)“ Seit zwei Wochen beraten in Basel und in Berlin Sachverständige über die von keinem mehr ernsthaft bezweifelt, auch von den Franzosen nur noch theoretisch und aus grundsätzlicher politischer Einstellung in Frage gestellt. Seit vierzehn Tagen besteht sich die amerikanische Vollvertretung mit den Verbliebenen des Präsidenten. Es ist bezeichnend genug, daß das Hoover-Moratorium teilweise im eigenen Parlament gefährdet war. Doch es geht von dem Repräsentantenhaus mit sehr einschlägiger Mehrheit im Prinzip doch noch angenommen wurde, ist es für ersechtlich, aber leider wird dieses Ergebnis dadurch außerordentlich beeinträchtigt, daß die Annahme nur unter dem Vorbehalt, der sich gegen Streichung oder Herabsetzung der Kriegsschulden wendet, möglich war.

Im übrigen hat der Gang der Aussprache ganz deutlich zu erkennen gegeben, wie sich nicht nur die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten, sondern vor allem auch die Weltöffentlichkeit, die die wichtigere ist, weil sie Krieg, Notkrieg und Reparationen finanziert hat, zu dem „europäischen Problem“ in ihrer Gesamtheit und im Einzelnen stellt: „Kein Solus abledend!“ Die Hooverische Rettungsaktion wird keine Wiederholung finden, die seit Moratorium angedeutet, ist für U.S.A. nicht. Die Initiative liegt jetzt bei Europa. Wer auch immer von den europäischen Ländern den zweiten Antrag stellen will oder muß, den zuzustimmen, der das goldbespannte Tor zur wirtschaftlichen Freiheit zu öffnen vermag, läßt Amerika in den Händen und es wird, darüber müssen wir uns heute schon im Klaren sein, auf der kommenden Reparationskonferenz, die trotz des bisherigen franz-

Zwei Erinnerungen ans „weiße Röhl“

112er als Statisten

Ein Tag im Winter 1894/95. Ort: Gang des Regiments Nr. 112 in Wülhausen i. O. Der Geschwede verließ bei der Parade-Ausgabe Regiments-, Bataillons- und Kompanie-Befehle. Dem Regimentsführer für den nächsten Tag. Er hat Rekrutenzeit. Die „alten Leute“ haben deshalb anderseits „Druckpunkt“. Für Rekrutenzeit sei während angelegt, daß es sich bei diesen „Druckpunkten“ um Kommandierung zu allerlei Arbeiten handelte, auf der Kompanie-, Bataillons- und Regimentskommandierung usw. Der 3. Kompanie war ein ganz besonderer „Druckpunkt“ vorbehalten. Die für Regimentskapelle spielte im Stadtheater von Wülhausen. Deshalb sollte sie auch die Statisten, zur Oper, aber auch zum Schauspiel.

Und so ließ sich denn auch an dem fraglichen Mittag bei der Paradeausgabe der getragene Feldwebel wie folgt vernehmen:

„Für die morgige Vorstellung des „Weißen Röhl“ im Stadtheater sind zehn Statisten zu kommandieren.“

Der schon dabei war, vorzutreten? Wie der Blick quälte sich heute vor die Front. „Es fehlen noch

Dort hat aus der Regiments-Kassette genommen. Ein Bühnenarbeiter ist beauftragt, den Rahm bis zur Vorderkante zu ziehen. Er führt diesen Auftrag aus, aber der Rahm ist auf einmal nicht mehr von der Stelle zu drücken. Der Mannheimer Musikdirektor hat nämlich ein zweites Ton-erzissen, das am Schluss des Rahms befestigt ist. Der Regisseur fachtelt verwirrt mit den Armen. Der Bühnenarbeiter auf der anderen Seite der Kassen will nicht begreifen. Erst als der Regisseur in Sichtweite hinter der Kassen kommt, läßt er los.

Der Rahm ist so heiß, daß das Paar um's Paar aus dem Rahm geschleudert worden wäre.

Das Publikum nimmt den Zwischenfall von der beideren Seite. Es hat jedenfalls bemerkt, die Stimmung sei auf die „Härmliche See“ zurückzuführen. Der Bühnenarbeiter glücklich, seine eigene beim Ausziehen gelang die Hand und exponiert dabei ein wenig, damit das Publikum im Bilde ist. Aber auf der linken Seite entläßt sich hinter den Kassen ein schwerer Unwetter. Der Mannheimer geht da wie ein besorgener Wadel. Als er ihm gelingt, sich wieder zu verschaffen, entschuldigt er sich damit, daß er den ihm erteilten Befehl falsch verstanden habe.

Das Publikum hat sich an diesem Abend, wie die häufigen Beifallsausdrücke zeigten, sehr gut unterhalten. Am meisten aber haben die zehn

Jahrabehn „erkennen“ bei, wie ein tiefes Panorama vor den entzückten Augen aus. Mit dem Dampferchen, das wir in dem Röhl-Bild sehen, wurde auch am 17. Juli 1931 der etwa 12 km lange und 2 km breite See überquert.

Als die Wiederholer nach kräftiger Stärkung im Gipschapel wieder wohlbehalten am Fuße des Schafberges anlangen, ist im Grand-Hotel in St. Wolfgang, in dem zufällig einige Mannheimer Kuräste wohnen, bereits der Mittagstisch gedeckt. Der Jubel über die Wiederholer, die Kurloste zur Totelmahl zur Verfügung zu stellen, ein Entgegenkommen, das weitgehend zur Erhöhung der an sich schon guten Stimmung beitrug. Und als gar eheliche Lieder erklingen, da stimmen die Mannheimer Sänger so kräftig ein, daß sich vor dem Hotel immer mehr Publikum ansammelt, das sich über die losgelassenen Freuden der weigerechten Gäste freut und mit einstimmig als das unverstärkte Konzert mit dem Deutschlandlied endigt.

Ehe man auseinandergeht, werden vor dem Hotel unter Kapellmeister Mannheims Leitung noch zwei Lieder gefungen, die den festlichen Beifall finden. Der drüben heiße Tag lockt unumwundelt zum Bade. Und so schenkt ein Teil an der Stelle auch, die im See die ersehnte Kühlung gewährt. Die größere Hälfte der Wiederholer aber gibt die Parade aus:

Auf zum „weißen Röhl“!

Die australische Weihnachtspost in London



Der berühmte englische Ozeanflieger Kingsford Smith verpackte mit einer Anzahl von 20.000 Weihnachtsbriefen und Paketen eine beachtliche Versandsendung. Er leitete sie sorgsam, die australische Weihnachtspost für England auf dem Luftwege nach dem Mittelmeer zu bringen und beendete die enorme Unternehmung zwischen Australien und Großbritannien trotz unglücklichen Wetter in 12 Tagen.

Vor dem Adventsteechen

Wie lieb ich es das bunte Stechen Das — zur Adventzeit angeht — In reinem, kleinen Kinderherzen Viel Liebe, große Vorfreude weckt.

Weg die Dunkelheit im Zimmer, Welches der heißen Lichter Zittern, Und mit geheimnisvollem Schimmer Erleuchtet es ganz und gar allein.

Wenn ich dann aus dem kleinen Munde Hör eines Weihnachtsliedes Klang, Wie eintraub in glücklicher Stunde Die Mutter froh es mit mir sang.

Wenn ich das Kind von Fall und Heil Inüblich vor dem Kamin seh, — Dann lächle ich in tiefer Seele Des lieben Herrgotts liebe Red.

Lina Sommer.

Sue Brotpreisfening

wird ausgeschrieben. Die Bäckervereinigung Mannheim hat mit Wirkung vom 21. 12. ihre Brotpreise ermäßigt und damit bei den heutigen Mehlpreisen die Äußerste Grenze erreicht. Ebenso wurden die Kleinerlouskarten für Mehl ermäßigt. Sie hat sich zu diesem schweren Entschluß durchzuringen, um der allgemeinen Not Rechnung zu tragen und in der Erwartung, daß von den maßgebenden Stellen alles getan wird, um auch eine Verbilligung des Hauptrohstoffes, des Mehls, herbeizuführen. Dieser Rückschlag bedeutet eine große Befreiung für viele Kleinerlouskartenbesitzer, die von vorläufigen Bäckern hergehende Brot beim Einkauf bevorzugt. Verschiedentlich wird schließlich Brot angeboten, das bei Kompromitt nicht das richtige Gewicht von 750 bzw. 1500 Gramm hatte. Im Interesse des kaufenden Publikums wird hierauf besonders aufmerksam gemacht und empfohlen, nicht nur auf den Preis, sondern auch auf das Gewicht zu achten.

* Ueber die Befestigung der Mannheimer Polizei durch den Innenminister. Es nachzutragen, daß der Minister erklärte, er werde für die Beamten so weit als irgend möglich eintreten. So habe das Innenministerium in diesen Tagen beschlossen, auch den badiischen staatlichen Sicherheitsdienst bezüglich der Wechsellieferung nach der viersten Regierungsverordnung in gleicher Weise zu behandeln wie die Reichspolizei.



Photo: Erich Bismarck, Bad Joch

St. Wolfgang von der Seeseite



Photo: Hansrich Bechtel, Mannheim

Die Liedertäler vorm „weißen Röhl“

„Sie“, bemerkt der Feldwebel, „wer hat noch Lust?“ Koch wie treten vor. „Unteroffizier A. Sie übernehmen die Führung der zehn Mann und werden sich um Stunde vor Beginn der Vorstellung bei Herrn Regisseur B im Stadtheater. Das sind keine Klagen können! — Kompanie klughandeln! Begutachten!“

Auf der Seite kurze Instruktion der drei Rekruten durch die zehn „Kapitäne“. Merkt's Euch, liegt's mit dem Regisseur ist nicht gut Klüßchen offen, denn er ist sehr nervös, und wer eine zu lange Zeitung hat, darf sich auf kräftige Aufschauer gelacht machen. Das ist Euch aber nicht verbieten, Ihr seid ja Kapitäne wohnt. Uebrigens meint er es nicht so schlimm, wie er tut. Ihr müßt Euch nur in die Voge anerkennen kommandieren, wenn er vom Major abgelenkt wird, wenn etwas nicht gelappt hat. Beim Regisseur ist es der Direktor.

Im Theater angelangt, werden die zehn Musikanten über ihre Funktion aufgeklärt. Sie haben im „weißen Röhl“ das „Toll“, in diesem Fall die Rolle des historischen Restaurants in St. Wolfgang darzustellen. Viel glückes nicht zu tun. Die zehn gehen mit dem Unteroffizier, der aus Juchau ist, die weißen Hüte hinter den Kassen. Ein schlagfertiger Mann, der den jüdischen Aufschauer vor verarmtem Mannschaft noch nicht verdonat hat, behält Kohlenkiste. Der Juchau kommt ihm zu Hilfe. Der Bühnenarbeiter will mit der Giebel, der Aufklüßchen, von der Rekrutenzeit ausmachend vor dem „weißen Röhl“ stehen. Der Rahm steht hinter der linken Kasse. Ein langer Strich reicht zur entgegengesetzten Seite.

Musikanten der 112er gelacht, als sie nach der Vorstellung in der Anstalt leben, die sie auf dem Wege zur Kaserne anfangen. Selbst der Unteroffizier möchte gute Miene zum bösen Spiel. Und wenn wir zum Schluss gekostet werden, was denn nun eigentlich jeder Statist der 3. Kompanie für seine Mitwirkung bekommen hat, so haben wir zu antworten: 10 Pfennig! Die „Stargasse“ konnte genau für zwei Glas Bier und einen Wadel, denn das Glas Bier kostete damals in Wülhausen genau so viel wie ein „Beizele Bier“, nämlich „Bier 50“ oder auf dem deutsch 10 Pfennig. Aber es kam ja gar nicht auf die 10 Pfennig an, die das Stadtheater ihren Statisten-Stunden bezahlte, sondern auf die Abrechnung, die dieses Auftreten auf den Brettern, die die Welt bedeuten“, in das Kommandement brachte. Aber an den ganz besonderen Späß, den sie im „Weißen Röhl“ erlebten, denken die ehemaligen zehn Musikanten jedenfalls heute noch, wenn sie nicht inzwischen zur großen Armee einberufen worden sind.

Mit den Wiederholern im „weißen Röhl“

Wie noch erinnert sein dürfte, hielten sich die Musikanten der Mannheimer Biedertale, die sie vor drei Jahren über den Sommer zum Sängerbundesfest nach Wien führten, drei Tage im Salzammergut auf. Schon frühmorgens wurde vom Standanortler Hof aus die Fahrt zum Wollpanger angeordnet. Es galt den Schafberg zu besuchen, von dem aus man eine wunderbare Fernsicht über das herrliche Oberösterreich genießt. Es waren über 200 Berge und 70 Orte dreilen, wenn man den über 1700 Meter hohen Gipfel mit der

Ruf dem Wege kommt und wieder ein wohlbekannter Mannheimer entzogen, der eben mit dem Kato zu längerem Aufenthalt angelangt ist.

Der Park ist groß. Und so kann man es bezeichnen, daß die Wiederholer, als sie vor der historischen Waldstätte angelangt sind, nicht warrten, bis in der Ferne für jeden ein Glas Bier bereit steht. Der rechte Handstreck, der im Röhl-Bild zu sehen ist, muß ein Glas Bier vor das Haus schleppen. Im Gondelreiben ist der Gartenleiter seiner Bestimmung angeführt. Es ist eine kurzweilige halbe Stunde, die man dem „weißen Röhl“ widmet. Aber ehe die Wiederholer scheiden, vereinigen sie sich zu dem Gruppenschild, das wir wiedergeben. Man bemerkt auf der rechten Seite den Kopf des Hausrechts, dessen Käpplch der Tenorist Weber angelehnt hat. Das Hausrecht kann seinen „Röhl“ nicht nur auf dem Bild etwas rechts unterhalb des Archibarnes. Es löst mit der Hausrecht und einem kleinen Vorlauf unmittelbar an den See.

Als die Mannheimer Knäfler über den See zurück zur Bahnstation fahren, längen schwere Wolken an den Bergen. Und kaum ist man in den Wagen der Dampfbahn, so beginnt es unter Blau und Donner zu stehen, ein Himmelserwerk, das bei weitem imponanter als das patriotischen Schenkefeld zu Ehren des Ehrenbürgers Fieles im Bild ist. Wenn man heute die Wiederholer fragt, die an dem Ausflug nach St. Wolfgang teilnahmen, so werden sie befehlen, daß er zu den schönsten Erinnerungen der ereignisreichen Wiener Sängerreise zählt, zumal wenn sie die Weiße Röhl-Revue im Rückblicken denken. Wie beginnt das Märchen? Es war einmal...

Wir wissen zwar

1. daß viele Raucher in den Zigaretten-Marken wechseln und nach einer besseren suchen,
2. daß viele Raucher CLUB noch nicht kennen, denn diese Zigarette gibt es erst seit kurzem.

Wir wissen aber auch

3. daß jeder Raucher, der CLUB probiert, keine andere Zigarette mehr anrührt, denn:

CLUB ist mild und kratzt nicht



Das weihnachtliche Schaufenster in Mannheim

heute und anno dazumal

Stücküberflutet die heutigen Verkaufsräume, auf jugendliche ausgestattete die weit spannenden Schaufenster mit ihrer Welt von Waren. Die elektrische Beleuchtung gestattet weitgehende Verwendung. Den einfallenden und billigen Gegenstand überstrahlt sie mit einer Fülle von Licht, ein ausgerechnetes Reflektormittel, das der umfängliche Kaufmann geschickt zu verwenden weiß. Magnetisch angezogen bleibt das Publikum vor den großen Fenstern stehen, schaut, prüft, lobt, tadelt und kauft.

Die Kellere in der Tagespreise tut noch das Ihre, die Leute nach bestimmten Gegenständen zu locken, um dort die Preise zu vergleichen. Denn jeder Mensch muß dreimal herumgedreht werden, ehe er abzugeben wird.

Freilich gehört eine gewisse Kunst dazu, die bunte Menge von Waren in geschmackvoller und merkwürdiger Anordnung in den Schaufenstern zu arrangieren.

und dem Auge der Sachverständigen zu präsentieren. Bängt hat der routinierte Kaufmann den alten Weg verlassen, irgendwelche beliebige Waren im Schaufenster aufzuhängen. Da gibt es „Schlager“, die die Menge anlocken müssen, aber auch andere Dinge. Aus dem großen Vorrat des Warenlagers die ausfallendsten Stücke herauszufinden und aufzuhängen, das ist die Aufgabe der heute gut bezahlten Dekorateur. Seit Jahren hat es sich eingebürgert, für die Sonnenseite, an denen die Geschäfte nicht geöffnet sind, das Innere des Ladens und besonders den Platz hinter der gläsernen Eingangsfront mit den schönsten und besten Waren auszulegen. Diese Kellere „sieht“, denken wir uns, könne Schirme aufgespannt in den bunten Räumen, leben wir gewöhnliche Reisende, gedruckte Tischdecken u. a. m. auf den breiten Flächen ausgelegt, so erkennen wir die Wirkung solcher Stücke bedeutend besser als auf dem Verkaufsfuß.

Dazu die blendende Fülle des Lichts, alles auf wirksame beleuchtend und hervorhebend. Ein Spiegelschmuck durch sich ein Straßen-Warenmagazin wirkt erziehend und belehrend. Nicht nicht auch der Geschäftsmann selbst diese Raffik und gönnt sich einen Gang durch die Straßen, um seine Aufmerksamkeit mit der „Konkurrenz“ zu vergleichen, zu lernen, besser zu machen?

Könnten wir heute einen Alt-Mannheimer aus der Zeit vor sechs Jahren zur Weihnachtszeit durch die Straßen der Stadt führen,

er würde sich in einem Märchenreich mit den Tausenden von Schönen. Die Nacht ist für ihn zum Tag geworden, auch dann noch, wenn in den Verkaufsräumen längst alles still geworden ist und sich keine Menschenmehr mehr darin aufhält. Er könnte sich nicht denken, was in solch späten Abendstunden die großen Läden im Innern noch beleuchtet sind, warum die Schaufenster in blauerender Gasse leuchten. Ihm wäre es auch unverständlich, daß zur Nachtzeit vor die großen, leeren Warenmagazine kein schwebender Kollektion herabgelassen wird. Schloß man doch früher das leere Schaufenster, auch einen Laden, während der Nachtzeit ab.

Ich sah die Breitstraße, die Pfaffen und all die Nebenstraßen vor 40 Jahren schon. Niedere Häuser in Reihen da. Einzelne haben sich noch herübergerettet in die Neuzeit. Einfache Fenster genügten dem Geschäftsmann. Alles Nützliche hatte er dahinter aufgehängt, Waren, die hinter den Fenstern nicht so leicht schmutzig wurden. Man ließ sie lange, sehr lange als Auslage bedecken. Man konnte ja den Kunden, keine guten Waren, keine Goldstücke, und er konnte keine Kunden. Man hatte es damals nicht so eilig wie heute, sahte sich bei dem einfacheren Dichte sehr wohl. In vieler Beziehung entsprach das Glas dem Vorrat am wogerechten Gasarm und nach einander zum langen, Schmelzglasfenster. Der a nobel gab, leuchte darauf eine Kugel aus Kristallglas, die aber nicht heller war. Erst später kam der Glühbirnenstrahl.

Rur wenige der einfachen Schaufenster haben überhaupt eine Beleuchtung.

Darum waren auch die Straßen viel, viel dunkler als heute, denn die heutige Lichtreflexion verfließt den Straßen in einer großen Geschwindigkeit. An den Fenstern lief das Wasser herab, wenn's drinnen warm und draußen kalt war. War's gefroren, dann ging das Eis langsam herunter, da war's mit dem Ansehen der Waren vorbei. Drinnen aber geschüttelt sich der Kaufmann eine hübsche Ausdringung seiner Waren. Da kamen die Kinder und kauften vor Weihnachtstags. In manchen Geschäften beschränkte die Kinder bei jedem Einkauf mit einem Weihnachtsgeldchen. Das sprach sich herum bei den Kleinen.

In der Redarvorstadt und Schwelingerortstadt dienten die kleinen Kolonialwarenhandlungen dem Verkauf der Hausfrauen. Weder der Ringstraße hin zu der Welt aus. Die breite Hebelberger Straße war der Sitz der vornehmen Leute; kein Laden konnte diesen Straßenzug. In der Mitte der langgezogenen Pfaffen ging man auf erhöhter Promenade spazieren. Der obere Teil der Breitstraße konnte nur sehr wenig Laden, auch hier wohnte die

vornehme Welt. Rechnet man dies alles zusammen, so schrumpft der Weihnachtsverkauf von früher auf ein wenig zusammen; denn die Seitenstraßen außer der Ringstraße waren keine „Lager“ für solche Geschäfte.

Da kamen die ersten Bochen einer neuen Zeit in Gestalt großer, herrlicher Schaufenster.

Über sie waren immer noch Klein und sind längst durch noch größere überholt. Diese, alle Glaslein wurden abgerissen und machten modernen Neubauten Platz machen. Ein Bekannter nach dem anderen lagte der Welt ab. Auf seinen Schultern liegen die Klempenpolster in die Höhe. Vielleicht war aber das ältere Dunkel der früheren Jahre vor dem Weihnachtsfest doch etwas reizvoller und machte tiefer an das schöne Fest. Der Kaufmann hinterm Laden, der selbst bediente und den Fritz und die Marie, den Hans und die Gertrud und alle die Kinder der Nachbarschaft und der großen Verwandtschaft und der vielen Bekannten persönlich und mit Namen kannte, war eine Persönlichkeit, die sich einprägte. Dem konnte man alles erzählen, was man sich vom Christkind wünschte und auch wirklich gekauft bekam. Und gar oft hatte dieser liebe gute Kaufmann der alten Zeit seine Hand im Spiele, wenn es galt, liebe Überbrückungen (Freundschaften) zu gestalten.

Vielles alte patriarchalische Verhältnis besteht teilweise noch auf dem Lande in den kleinen Dörfern.

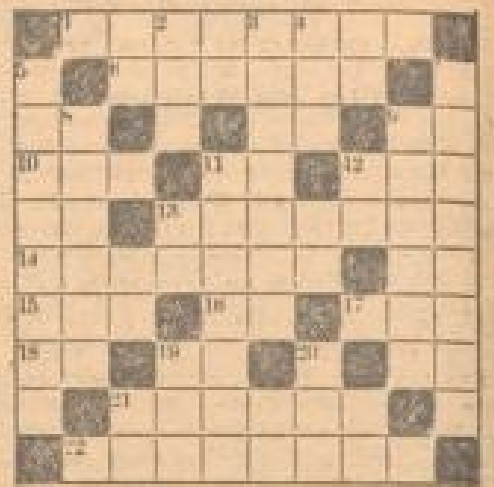
Wer es aber machen kann, reißt um die Weihnachtszeit mit dem einen oder anderen Kinde zum Einkauf in die Stadt. Im Quadrat E 1 gegenüber E 2 steht noch ein Haus aus der Alt-Mannheimer Zeit. Wie manche Weihnachtszeit an ihm vorüber, still und ohne Lärm. In seinem Verkaufsräum drännte eben noch die einfache Lampe, mit Rahm geputzt. Auch die einfache Kerze aus Unschlitt half den Raum erhellen, bis das neue Erdöl kam, um später durch das Gas und zuletzt durch die Elektrizität abgelöst zu werden.

Weihnachtsbäume im Freien

Schon steht der „goldene Sonntag“ vor der Tür, von dem sich die Geschäftslente den letzten einnahmereichsten Kaffee vor dem Fest erhoffen. Die meisten Häuser haben, wenn es der Platz irgendwie zuläßt, in ihrem Verkaufsräum einen Weihnachtsbaum aufgestellt. Sogar in der Offenlichkeit — nicht nur bei Käufern — wird man um große Stimmung. In Schweden steht zur allgemeinen Freude in jedem Städtchen, das einen Marktplatz besitzt, ein Weihnachtsbaum, an den die Feuerleiter angehängt werden muß, um die Mädchen anzuheben. Auch bei uns leuchten in den Abendstunden an verschiedenen Stellen unserer Stadt die Weihnachtsbäume, die für die vornehmliche Stimmung machen wollen. Die Führung hat der „Baum für alle“ am Wassermarkt.

* Jubilare bei der Spiegelmannsaffekt Waldhof u. a. in Mannheim-Waldhof. In Ehren ihrer Jubilare veranstaltete die Spiegelmannsaffekt Waldhof am 18. Dezember eine kleine Feier im Saale des Schwedertshaus. Direktor Brandt hielt eine herzliche Ansprache, in der er betonte, daß die Firma trotz der Not der Zeit an der alten Tradition einer Auszeichnung ihrer langjährigen treuen Mitarbeiter festhalten wolle. Er überreichte als Ausherd Zeichen der Anerkennung jedem Jubilare ein Geldgeschenk. Herr Friebeich dankte im Namen der Jubilare der Firma für die freundlichen Worte und die Jubiläumsgabe. Die Namen der Jubilare sind: 25 Dienstjahre: Heinrich Ludwig, Josef Kies. 20 Dienstjahre: Philipp Anshmann, Lorenz Friebeich, Adam Hartmann, Karl Pant, Anton Dietz.

Kreuzworträtsel



Wagrecht:

1. Viedereinstellung, 6. gemahlter Holz, 10. Tüll, 11. französischer Krümel, 12. Papageierart, 13. altes Reich, 14. französische Münze, 15. Kopfbedeckung, 16. italienischer Fisch, 17. altes Gewicht, 18. veraltete Antwort, 21. Buchstabenfolge, 22. Gärtenarbeiter.

Senkrecht:

2. Teil eines Bogens, 3. Stadt in Italien, 4. Kopfbedeckung, 5. Steinart, 7. Gefäß, 8. Versteinerung, 9. Papstname, 11. Stadt in Sibirien, 18. Ratung für schriftliche Öfflichkeitformel, 19. Trinkhalle, 20. Fleischschlange.

Ausfüllung des letzten Kreuzworträtsels

I	G	E	L	T	O	G	A
S	A	U	E	R	L	E	B
A	U	G	R	A	M	W	I
R	L	I	O	N	W	I	E
M	A	R	S	G	I	E	R
K	I	N	O	S	E	N	N
O	L	D	G	O	L	D	L
H	Z	K	A	L	B	A	I
L	D	O	S	E	E	L	F
S	A	G	E	S	A	M	T

Geschäftliche Mitteilungen

* Vertrieben von Jehu. Obwohl der 1. Adventsonntag des abgelaufenen Jahres am 1. Dezember 1931 stattfand, haben sich die beiden nächsten Advente der deutschen Christen (Evangelisten, der Katholiken) und der Protestanten (Evangelisten) zusammen, eine ungewöhnliche Verbindung für die Christen und Evangelisten der evangelischen Kirchen. „Die Stimme ist ein Gesang“ — „Christus“ — „Advent“ — „Verleihen“ und „Christus“ — „Christus“ — „Christus“. Das Publikum wird diese Zusammenführung höchst anerkennend begrüßen, weil es dadurch in die Lage gesetzt wird, schon jetzt selber Weihnachts-Geschenke zu machen.



Wüthrich bekommt nun Wandhalter für Persil-ATA-imi

Darüber freut sie sich bestimmt, denn Persil, Ata und imi gebraucht sie jeden Tag!

Das sind die großen Vorteile dieser neuesten Küchenhilfe: Kein Umfallen der Pakete mehr, kein Verschütten und Feuchtwerden des Inhalts. Griffbereit sind die bewährten Reinigungshelfer jederzeit da zur Hand, wo sie gebraucht werden. — Also Ordnung, Vorteil und Annehmlichkeit in jeder Hinsicht!

Das Gerät ist in allen besseren Haushaltsgeschäften zu haben. Preis nur Mk. 1.70.

P300a

Schiffschuhe heraus!

Die Stadtverwaltung hat nun doch noch die Freigabe der Eisbahn mit Gochdruck betrieben...

Schmerz verbrannt, Gehern vormittag erlitt ein Arbeiter...

Unfall eines Mannheimer Möbelkaufs, nach dem die beiden...

Mannheimer große Silberfeier im Friedrichspark...



Wieder einmal Brezelkrieg, auf dem Marktplatz gab es gestern wieder einmal...

Weihnachtsfrieden

Durch die neue Reihenordnung hat die Reichsregierung u. a. auch Vorleser zur Sicherung des Weihnachtsfriedens getroffen...

wie das Geld nicht reicht? Die glücklich dazugegen sind die Menschen, die eine ausgeglichene Haushaltsrechnung zu führen...

Der Kriegerroman von Alfred Heiß 'Eine Kampagne Soldaten', der bei unseren Lesern ausserordentlich starken Anklang gefunden...

Eise Sparwasser: 'Der werfe den ersten Stein...'

Die Autorin ist bisher hauptsächlich mit den historischen Romanen 'Antony v. Obbergen'...

Vorschriften hielten und immer wieder dicht neben-einanderstehend ihre Unterrichtsarbeiten zur Durch-führung brachten...

Der Karlsruher, Metzger und Witt, hand mit ihr auf dem Marktplatz, er dacht sich sogar ein wenig...

aus dem 'Weissen Köhl' im Rieblungenaal, Ernst Langhans als Fabrikant Giesecke...

Kommunale Chronik

Im Verlauf der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des Karlsruher Stadtrats kam es zu heftigen Auseinandersetzungen...

Tageskalender

Sonntag, 20. Dezember, Nationaltheater: 'Der weisse Kisch', 'Herr Holten'...

Was sich liebt, das neckt sich

In Knittlingen hatte die über Resolution auf Grund angelegt, von den Ordnung schaffenden...

aus dem 'Weissen Köhl' im Rieblungenaal, Ernst Langhans als Fabrikant Giesecke...



Ernst Langhans als Fabrikant Giesecke

aus dem 'Weissen Köhl' im Rieblungenaal, Ernst Langhans als Fabrikant Giesecke...

Theater und Musik

Das Nationaltheater teilt mit: In der morgen im Rieblungenaal erfolgender Wiederholung...



Der Schügendorf, der berühmte Berliner Opernsänger...

als Tristan in der Karlsruher Oper kommt, das er mit Rücksicht auf seine tiefere Verfassung...

Advertisement for 'Praktisch Denken Eterna' featuring a stylized logo and text.

SPORT DER NMZ

Der Sport am Sonntag

Der Sonntag der Weltspiele bringt ein hart eingetragenes Sportprogramm. In Deutschland bleiben alle Spiele aus, das heißt für Badminton, Tischtennis, Tennis und andere Sportarten. In diesen Tagen, in denen das Publikum durch die langen Winterferien und auch die... (text continues)

Radball

Mit dem Treffen Mainz 19 gegen Eintracht Frankfurt beginnt in der Abteilung Radball... (text continues)

In einigen Vereinstreffen werden für die kommenden Winterferien... (text continues)

Golf

Im Golf ist der Wettbewerb am „Goldenen Sonntag“... (text continues)

Handball

In verschiedenen Gruppen und Bezirken sind Handballspiele... (text continues)

Wintersport

Wo die Schneelage es erlaubt, da werden auch in den heutigen Tagen... (text continues)

Radspport

Auf den deutschen Winterbahnen herrscht die Schneelage... (text continues)

Die Endspiele Rhein-Saar-Main-Deffen

In der letzten Runde wurde ermittelt, daß die beiden... (text continues)

Meilen der immer noch hinfälligen... (text continues)

Jahresbilanz des Hindernissports

Im gleichen Maße wie der „goldene“ Sport... (text continues)

Der erfolgreichste Hindernissportler Deutschlands war... (text continues)

Was hören wir?

- Sonntag, 20. Dezember
11:15: Rheinländer...
11:30: Oberrhein...
11:45: Oberrhein...
12:00: Oberrhein...
12:15: Oberrhein...
12:30: Oberrhein...
12:45: Oberrhein...
13:00: Oberrhein...
13:15: Oberrhein...
13:30: Oberrhein...
13:45: Oberrhein...
14:00: Oberrhein...
14:15: Oberrhein...
14:30: Oberrhein...
14:45: Oberrhein...
15:00: Oberrhein...
15:15: Oberrhein...
15:30: Oberrhein...
15:45: Oberrhein...
16:00: Oberrhein...
16:15: Oberrhein...
16:30: Oberrhein...
16:45: Oberrhein...
17:00: Oberrhein...
17:15: Oberrhein...
17:30: Oberrhein...
17:45: Oberrhein...
18:00: Oberrhein...
18:15: Oberrhein...
18:30: Oberrhein...
18:45: Oberrhein...
19:00: Oberrhein...
19:15: Oberrhein...
19:30: Oberrhein...
19:45: Oberrhein...
20:00: Oberrhein...
20:15: Oberrhein...
20:30: Oberrhein...
20:45: Oberrhein...
21:00: Oberrhein...
21:15: Oberrhein...
21:30: Oberrhein...
21:45: Oberrhein...
22:00: Oberrhein...
22:15: Oberrhein...
22:30: Oberrhein...
22:45: Oberrhein...
23:00: Oberrhein...
23:15: Oberrhein...
23:30: Oberrhein...
23:45: Oberrhein...
24:00: Oberrhein...
24:15: Oberrhein...
24:30: Oberrhein...
24:45: Oberrhein...
25:00: Oberrhein...
25:15: Oberrhein...
25:30: Oberrhein...
25:45: Oberrhein...
26:00: Oberrhein...
26:15: Oberrhein...
26:30: Oberrhein...
26:45: Oberrhein...
27:00: Oberrhein...
27:15: Oberrhein...
27:30: Oberrhein...
27:45: Oberrhein...
28:00: Oberrhein...
28:15: Oberrhein...
28:30: Oberrhein...
28:45: Oberrhein...
29:00: Oberrhein...
29:15: Oberrhein...
29:30: Oberrhein...
29:45: Oberrhein...
30:00: Oberrhein...
30:15: Oberrhein...
30:30: Oberrhein...
30:45: Oberrhein...
31:00: Oberrhein...
31:15: Oberrhein...
31:30: Oberrhein...
31:45: Oberrhein...
32:00: Oberrhein...
32:15: Oberrhein...
32:30: Oberrhein...
32:45: Oberrhein...
33:00: Oberrhein...
33:15: Oberrhein...
33:30: Oberrhein...
33:45: Oberrhein...
34:00: Oberrhein...
34:15: Oberrhein...
34:30: Oberrhein...
34:45: Oberrhein...
35:00: Oberrhein...
35:15: Oberrhein...
35:30: Oberrhein...
35:45: Oberrhein...
36:00: Oberrhein...
36:15: Oberrhein...
36:30: Oberrhein...
36:45: Oberrhein...
37:00: Oberrhein...
37:15: Oberrhein...
37:30: Oberrhein...
37:45: Oberrhein...
38:00: Oberrhein...
38:15: Oberrhein...
38:30: Oberrhein...
38:45: Oberrhein...
39:00: Oberrhein...
39:15: Oberrhein...
39:30: Oberrhein...
39:45: Oberrhein...
40:00: Oberrhein...
40:15: Oberrhein...
40:30: Oberrhein...
40:45: Oberrhein...
41:00: Oberrhein...
41:15: Oberrhein...
41:30: Oberrhein...
41:45: Oberrhein...
42:00: Oberrhein...
42:15: Oberrhein...
42:30: Oberrhein...
42:45: Oberrhein...
43:00: Oberrhein...
43:15: Oberrhein...
43:30: Oberrhein...
43:45: Oberrhein...
44:00: Oberrhein...
44:15: Oberrhein...
44:30: Oberrhein...
44:45: Oberrhein...
45:00: Oberrhein...
45:15: Oberrhein...
45:30: Oberrhein...
45:45: Oberrhein...
46:00: Oberrhein...
46:15: Oberrhein...
46:30: Oberrhein...
46:45: Oberrhein...
47:00: Oberrhein...
47:15: Oberrhein...
47:30: Oberrhein...
47:45: Oberrhein...
48:00: Oberrhein...
48:15: Oberrhein...
48:30: Oberrhein...
48:45: Oberrhein...
49:00: Oberrhein...
49:15: Oberrhein...
49:30: Oberrhein...
49:45: Oberrhein...
50:00: Oberrhein...
50:15: Oberrhein...
50:30: Oberrhein...
50:45: Oberrhein...
51:00: Oberrhein...
51:15: Oberrhein...
51:30: Oberrhein...
51:45: Oberrhein...
52:00: Oberrhein...
52:15: Oberrhein...
52:30: Oberrhein...
52:45: Oberrhein...
53:00: Oberrhein...
53:15: Oberrhein...
53:30: Oberrhein...
53:45: Oberrhein...
54:00: Oberrhein...
54:15: Oberrhein...
54:30: Oberrhein...
54:45: Oberrhein...
55:00: Oberrhein...
55:15: Oberrhein...
55:30: Oberrhein...
55:45: Oberrhein...
56:00: Oberrhein...
56:15: Oberrhein...
56:30: Oberrhein...
56:45: Oberrhein...
57:00: Oberrhein...
57:15: Oberrhein...
57:30: Oberrhein...
57:45: Oberrhein...
58:00: Oberrhein...
58:15: Oberrhein...
58:30: Oberrhein...
58:45: Oberrhein...
59:00: Oberrhein...
59:15: Oberrhein...
59:30: Oberrhein...
59:45: Oberrhein...
60:00: Oberrhein...
60:15: Oberrhein...
60:30: Oberrhein...
60:45: Oberrhein...
61:00: Oberrhein...
61:15: Oberrhein...
61:30: Oberrhein...
61:45: Oberrhein...
62:00: Oberrhein...
62:15: Oberrhein...
62:30: Oberrhein...
62:45: Oberrhein...
63:00: Oberrhein...
63:15: Oberrhein...
63:30: Oberrhein...
63:45: Oberrhein...
64:00: Oberrhein...
64:15: Oberrhein...
64:30: Oberrhein...
64:45: Oberrhein...
65:00: Oberrhein...
65:15: Oberrhein...
65:30: Oberrhein...
65:45: Oberrhein...
66:00: Oberrhein...
66:15: Oberrhein...
66:30: Oberrhein...
66:45: Oberrhein...
67:00: Oberrhein...
67:15: Oberrhein...
67:30: Oberrhein...
67:45: Oberrhein...
68:00: Oberrhein...
68:15: Oberrhein...
68:30: Oberrhein...
68:45: Oberrhein...
69:00: Oberrhein...
69:15: Oberrhein...
69:30: Oberrhein...
69:45: Oberrhein...
70:00: Oberrhein...
70:15: Oberrhein...
70:30: Oberrhein...
70:45: Oberrhein...
71:00: Oberrhein...
71:15: Oberrhein...
71:30: Oberrhein...
71:45: Oberrhein...
72:00: Oberrhein...
72:15: Oberrhein...
72:30: Oberrhein...
72:45: Oberrhein...
73:00: Oberrhein...
73:15: Oberrhein...
73:30: Oberrhein...
73:45: Oberrhein...
74:00: Oberrhein...
74:15: Oberrhein...
74:30: Oberrhein...
74:45: Oberrhein...
75:00: Oberrhein...
75:15: Oberrhein...
75:30: Oberrhein...
75:45: Oberrhein...
76:00: Oberrhein...
76:15: Oberrhein...
76:30: Oberrhein...
76:45: Oberrhein...
77:00: Oberrhein...
77:15: Oberrhein...
77:30: Oberrhein...
77:45: Oberrhein...
78:00: Oberrhein...
78:15: Oberrhein...
78:30: Oberrhein...
78:45: Oberrhein...
79:00: Oberrhein...
79:15: Oberrhein...
79:30: Oberrhein...
79:45: Oberrhein...
80:00: Oberrhein...
80:15: Oberrhein...
80:30: Oberrhein...
80:45: Oberrhein...
81:00: Oberrhein...
81:15: Oberrhein...
81:30: Oberrhein...
81:45: Oberrhein...
82:00: Oberrhein...
82:15: Oberrhein...
82:30: Oberrhein...
82:45: Oberrhein...
83:00: Oberrhein...
83:15: Oberrhein...
83:30: Oberrhein...
83:45: Oberrhein...
84:00: Oberrhein...
84:15: Oberrhein...
84:30: Oberrhein...
84:45: Oberrhein...
85:00: Oberrhein...
85:15: Oberrhein...
85:30: Oberrhein...
85:45: Oberrhein...
86:00: Oberrhein...
86:15: Oberrhein...
86:30: Oberrhein...
86:45: Oberrhein...
87:00: Oberrhein...
87:15: Oberrhein...
87:30: Oberrhein...
87:45: Oberrhein...
88:00: Oberrhein...
88:15: Oberrhein...
88:30: Oberrhein...
88:45: Oberrhein...
89:00: Oberrhein...
89:15: Oberrhein...
89:30: Oberrhein...
89:45: Oberrhein...
90:00: Oberrhein...
90:15: Oberrhein...
90:30: Oberrhein...
90:45: Oberrhein...
91:00: Oberrhein...
91:15: Oberrhein...
91:30: Oberrhein...
91:45: Oberrhein...
92:00: Oberrhein...
92:15: Oberrhein...
92:30: Oberrhein...
92:45: Oberrhein...
93:00: Oberrhein...
93:15: Oberrhein...
93:30: Oberrhein...
93:45: Oberrhein...
94:00: Oberrhein...
94:15: Oberrhein...
94:30: Oberrhein...
94:45: Oberrhein...
95:00: Oberrhein...
95:15: Oberrhein...
95:30: Oberrhein...
95:45: Oberrhein...
96:00: Oberrhein...
96:15: Oberrhein...
96:30: Oberrhein...
96:45: Oberrhein...
97:00: Oberrhein...
97:15: Oberrhein...
97:30: Oberrhein...
97:45: Oberrhein...
98:00: Oberrhein...
98:15: Oberrhein...
98:30: Oberrhein...
98:45: Oberrhein...
99:00: Oberrhein...
99:15: Oberrhein...
99:30: Oberrhein...
99:45: Oberrhein...
100:00: Oberrhein...

114 800; Germania (12 000);... (text continues)

Mannheimer Reglerverband

Im Kampf um die... (text continues)

Briefkasten

Wir bitten, für den Briefkasten bestimmte... (text continues)

Wetter-Aussicht logo with a compass rose and the text 'Wetter-Aussicht'.

Vorauslage für Sonntag, 20. Dezember

Zweiter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Beobachtungsstation 7.24 Uhr vormittags

Table with 5 columns: Ort, Wind, Wolken, Regen, Schnee. Lists weather conditions for various locations like Mannheim, Heidelberg, etc.

Im Laufe des gestrigen Tages hat es unter dem Einfluss... (text continues)

Das Wetter im Schwarzwald... (text continues)

Winnacker Schneebildung am 19. September... (text continues)

Der neue Langenberger Sender... (text continues)

Ein letztes Wunderwerk... (text continues)

Um Material für die Programmgestaltung... (text continues)

Advertisement for Wintersport equipment: 'Alles für den WINTERSPORT für Damen, Herren und Kinder. Rodel, Ski, Eislauf. Engelhorn-Murm. Mannheim Sport-Abteilung O 5. 47'.

Large advertisement for Bullrich-Salz: 'Magenbeschwerden beseitigt Sodbrennen. Bullrich-Salz. 100 grm nur 0,30 Tabletten nur 0,25. Vertrieb: USA Chicago'.

Wieder nur Zwischenlösungen

Diplomatische Taten

Während Deutschland die höchsten Anforderungen macht, um den Bestand seiner Wirtschaft...

Die Not, der Hunger und die Verzweiflung von 21 Millionen Erwerbslosen in der Welt...

Zum aller Anfang nach wird der Hailek Schlichter alles an die Regierungen dem Drogen Frankreich...

Meinungsverschiedenheiten bei den Stillhalter-Verhandlungen

Es liegt in der Natur dieser Art, daß auch die Berliner Stillhalter-Verhandlungen...

Getreidemarkt leicht befestigt

Bei kleinem Geschäft noch der getriggen Abwärtsbewegung leichte Reaktion nach oben

Berliner Produktendörfe v. 19. Dez. (Sig. Dr.)

Der Wochenbericht über den Produktionsmarkt...

Wichtig sind: Weizen, Mais, Roggen, Gerste...

Wochenbericht über den Produktionsmarkt...

Wien in Deutschland festhält, nimmt eine ziemlich entgegenkommende Haltung ein...

Nach Deutschlands Leistungsfähigkeit

Das weiß und das äußerlich, was Deutschland wirtschaftlich tragen kann...

Alle diese Dinge liegen so klar auf der Hand und doch müssen sie von deutscher Seite immer wieder aufs Neue betont werden...

Getreidemarkt leicht befestigt

Bei kleinem Geschäft noch der getriggen Abwärtsbewegung leichte Reaktion nach oben

Berliner Produktendörfe v. 19. Dez. (Sig. Dr.)

Der Wochenbericht über den Produktionsmarkt...

Wichtig sind: Weizen, Mais, Roggen, Gerste...

Wochenbericht über den Produktionsmarkt...

Nach am Auslande. Wir haben getan, was wir als christliche Schuldner tun konnten...

Zahlungseinstellung der Vereinigung deutscher Gumpenfabriken vom 19. 12. 31

Berlin, 19. Dez. (Sig. Dr.) Im Zusammenhang mit den über 200000 Schmelzgeräten...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Die Zahl der Stillgelegten Geräte im Monat November...

Postfachverkehr im November

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Die Zahl der Postfachverkehre im Monat November...

Freiverkehr in freundschaftlicher Grundstimmung

Neuwerker Besichtigung illustrierte kleine Redungen der Spekulation

Ausgangspunkt nicht einheitlich

Berlin, 19. Dez. (Sig. Dr.)

Die überaus hohe Tätigkeit an der getriggen Neuwerker Börse...

Die überaus hohe Tätigkeit an der getriggen Neuwerker Börse...

Die überaus hohe Tätigkeit an der getriggen Neuwerker Börse...

Die überaus hohe Tätigkeit an der getriggen Neuwerker Börse...

Die überaus hohe Tätigkeit an der getriggen Neuwerker Börse...

Die überaus hohe Tätigkeit an der getriggen Neuwerker Börse...

Die überaus hohe Tätigkeit an der getriggen Neuwerker Börse...

Die überaus hohe Tätigkeit an der getriggen Neuwerker Börse...

Die überaus hohe Tätigkeit an der getriggen Neuwerker Börse...

Die überaus hohe Tätigkeit an der getriggen Neuwerker Börse...

Berliner Devisen

Wochenbericht über den Produktionsmarkt...

Table with columns for currency types and exchange rates.

Mannheimer Handwerk und Gewerbe

Die nachstehende Adressentafel leistungsfähiger Handwerker und günstiger Bezugsquellen wird unseren Lesern angelegentlich empfohlen

Ankerwickelerei

Herr Wipfels, Weißstraße 10/12, Telefon 224 97. Reparaturen von sämtl. Elektro-Netzen u. Apparaten. Verkauf, Leasing und Miet.

Auto-Batterien

Herr Gieseler, Automobil-Werkstätten, für Licht und Zündung und Motor, Telefon 482 50, Neckarstraße Nr. 1.

Auto-Licht Fr. K. Schradin, Spezialwerkstätte für Auto-Elektrik

M. Helm, T. 6, 17 Haggarage, Amortisierte Dienststellen d. Firmen Delco-Remy, Auto-Lite, A. E. G. - Mea

Heinrich Weber

Telefon 277 04, — Reparatur-Werkstätte, J 6, 3-4 Tel. 283 04

Auto-Fahrschule

Herr Schickel, G. 7, 12, Mannheimer Neckarstraße, m. G. O. Platz-Telefon-Nr. 11 — Telefon Nr. 525 50

Auto-Sattlerei

Herr Herberich, Amerikastr. Nr. 23, Telefon 428 55

Automobil-Zubehör

Herr Schmidt, G. 7, 12, Telefon Nr. 525 50. Ausw. sämtlicher Kraftfahrzeugteile.

Gottlieb Ringle

Autofedern-Fabrik Mannheim Holzstr. 2a Tel. 329 48

Auto-Garage u. Werkstätte

Herr Kroll, G. 7, 12, Telefon Nr. 525 50. Ausw. sämtlicher Kraftfahrzeugteile.

Heinrich Brohm

Autofedern-Fabrik Mannheim Holzstr. 2a Tel. 329 48

Wah. Eck, Käfertal

Kurz Mannheimerstr. 47 Telefon 519 12

HORCH-DIENST

RAFENGARAGE MANNHEIM, Herr Hoff, G. 7, 12, Telefon 525 50

Georg Wühler, M 7, 20

Telefon 210 44

S. Falkenstein, Friedrichstr. 111

Neckar

Dekatur- u. Dampfanstalt

Mehr Freude am Kleidungsstück, haben Sie, wenn Sie Ihre Stoffe dekaraturieren lassen. R. Demberger, G. 7, 12, Telefon 525 50

Eisen u. Eisenwaren

Berthold Bock, C 7, 16-17

Elekt. Licht u. Kraft

Herr Decker, G. 7, 12, Telefon 525 50

Auto-Versicherung

Friedrich Pohl, G. 7, 12, Telefon 525 50

Haugeschäfte

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Bau- u. Möbelschläge

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Bau- u. Möbelschreinererei

Herr Rabel, G. 7, 12, Telefon 525 50

Bäckererei u. Konditorei

Ludwig Eisinger, B 2, 16, Tel. 213 47

Belz- u. Poller-Werkstatt

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Papier- u. Schreibwaren

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Bügel-Anstalten

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Chem. Handschuhwascherei

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Damen- u. Herren-Salon

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Dachdeckererei

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Dachdecker Geller

G 7, 33, Tel. 299 73

Karosserie u. Wagenbau

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Kammerjäger

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Kohlenhandlung

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Kunst- u. Natursteine

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Kunststoffererei

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Lichtpausanstalt

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Maler- u. Tischergeschäfte

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Randfunk-Anlagen

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Reinigungsanstalt

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Rolläden u. Jalousien

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Schleiferei, Schell- u. Stanzwerkzeuge

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Schuhmacherei

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Schuh-Hansa, D 2, 9

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Schuhwaren

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Sellerwaren

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Spenglerei u. Installation

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Teppich-Reparaturen

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Uhrmacher

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Verechromen u. Vernickeln

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Vulkanisier-Anstalt

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Wäscher u. Gardinenspanner

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Weine u. Spirituosen

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Farben u. Lacke

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Glasereien u. Schleifereien

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Gold, Silber u. Juwelen

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Graph. Kunstanstalt

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Hei-Wäscher u. Fassonieren

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Kanalbau

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Kammerjäger

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Karosserie u. Wagenbau

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Kohlenhandlung

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Kunst- u. Natursteine

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Kunststoffererei

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Lichtpausanstalt

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Maler- u. Tischergeschäfte

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Randfunk-Anlagen

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Reinigungsanstalt

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Rolläden u. Jalousien

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Schleiferei, Schell- u. Stanzwerkzeuge

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Schuhmacherei

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Schuh-Hansa, D 2, 9

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Schuhwaren

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Sellerwaren

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Spenglerei u. Installation

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Teppich-Reparaturen

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Uhrmacher

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Verechromen u. Vernickeln

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Vulkanisier-Anstalt

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Harmorgeschäfte

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Maschinen u. Schlossereien

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Maßschneiderei

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Metallbau-Anstalten

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Ofensetzer

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Optiker

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Parkett- u. Fußbodenbelag

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Peize

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Polsterer u. Dekorateur

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Reinigungsanstalt

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Robert Moser

Telefon 504 22

Central-Reinigungs-Institut

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Rolläden u. Jalousien

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Randfunk-Anlagen

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Reinigungsanstalt

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Robert Moser

Telefon 504 22

Central-Reinigungs-Institut

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Rolläden u. Jalousien

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Randfunk-Anlagen

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Reinigungsanstalt

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Robert Moser

Telefon 504 22

Central-Reinigungs-Institut

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Rolläden u. Jalousien

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Randfunk-Anlagen

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Reinigungsanstalt

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Robert Moser

Telefon 504 22

Schleiferei, Schell- u. Stanzwerkzeuge

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Schuhmacherei

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Schuh-Hansa, D 2, 9

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Schuhwaren

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Sellerwaren

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Spenglerei u. Installation

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Teppich-Reparaturen

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Uhrmacher

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Verechromen u. Vernickeln

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Vulkanisier-Anstalt

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Wäscher u. Gardinenspanner

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50

Weine u. Spirituosen

Herr Gieseler, G. 7, 12, Telefon 525 50



Empfehlungen der Mannheimer Einzelhandelsgeschäfte, der Handwerker und Gewerbetreibenden immer zuerst in der Neuen Mannheimer Zeitung. Alle Mannheimer lesen sie!

Der Ausgang der Tragödie des deutschen Doms in Riga

Man schreibt uns aus Riga:

Es ist Donnerstag Abend im alten Riga. Auf den Straßen liegt der erste kalte Schnee, der bläulich im Schatten der herabsinkenden Dämmerung schimmert. Ueber der alten Stadt lagert Frost und Trübsal und all den unendlich vielen, die von allen Seiten zum Dom strömen, dessen wuchtiger Turm majestätisch zur Träne am Ende der Säle in den dunkelblauen Winterhimmel emporragt, liegt der tiefe Schmerz auf dem Gesicht der Kirchbesucher. In Massen haben sich speisend vor dem noch verfallenen Portal, durch das Jahrhunderte hindurch deutsche Generationen in guten und bösen Tagen gegangen sind, um Gott die Ehre zu geben und von ihm Schutz und Schirm zu erbeten. Und nun ist das Unheil da: das deutsche Volk hat die deutsche Menschen aus ihrem angekommenen Gotteshaus vertrieben und es gilt nun noch einmal die Säle zu besetzen an allgewohnter, gebräuchlicher Stätte, ehe sich seine Türen für sie schließen.

Eine Erinnerung wird da lebendig: es ist in den letzten Monaten des Jahres 1919, da Riga von der Baltischen Landeswehr und Deutschen Freischaren vom kirchlichen, blutigen Doms der Bolschewiken eingenommen worden war. Der letzte Tag hat miterleben können, vergibt sie nie. Jene Tage, von denen eine Frau in Riederinnerung an den 22. Mai erzählt hat:

„Am Abend, als sie es wußten, hielten sie vor dem Turm, sie hätten sich gerne geschmückt, mit einem Vöcklein verziert, Aber sie hatten kein Besondere, sie hatten alles verloren. Und der Freude waren sie so lange schon entschönt. Und so konnten sie nur mit Tränen ihren Geliebten danken.

„Deren Blut die Steine auf der Straße tranken.“ Unter den Geliebten waren es drei, deren Namen einen heilen Klang weckten hatten: Hans von Wankenkamp, der Führer des Stoßtrupps der Landeswehr, sein Schwager Graf Reuter von Rolles und der deutsche Leutnant Oskar von Riga, die die Sakristei besetzt und ihre herrlichen Lebersteine im Altarraum des Doms aufgehoben, und in launem Zuge, voran die Leiter mit den wehenden Mannweihen Fahnen der Landeswehr an den Wangen, stiegen die Steier zum Gotteshaus, um dem Herrn die Ehre zu geben und für die Gefallenen zu beten. Dürftig hielten die Reiter von den Kronleuchtern und werfen ihren gedämpften Schein auf die Geliebten und die betretenen Bürger, die das mächtige Kirchenschiff bis zum letzten Platz füllten. Die Orgel durchdringt die hallengetragene Halle und Vorber um Vorber fließt unter dankenden Worten vor den Säulen nieder, an denen die Kameraden ehen Worte hatten.

„Denn jenen 22. Mai, die gemeinsame Hoffenheit beider und reichdeutscher Kameraden wäre Riga nicht befreit, wäre das heutige Volkland nie ins Leben getreten. Warum heißt keiner Tag hohes Trauer im Deutschen Dom heute wieder vor dem schlichten Kasse auf? In dankbarer Träne hatten die Bürger der alten Stadt im Dom eine Gedächtnisfeier mit dem Namen der bei der Eroberung Riga gefallenen Vorkämpfer aufstellen lassen. Aber wie vor einigen Jahren Hundstücker daß sich in der Bewegung des Helmenals der Landeswehr auf dem Friedhof Höhe beizugeht, so verlangte jetzt der „Patriotismus“ der Herrn von heute, daß aus dem letzten Dom jene Gedächtnisfeier entfernt würde. Welch Irrsinn! Nicht anders als die Vorbereitung, die Schuppen der Rigolischen Geschlechter lauten von den Wänden genommen werden, da ihr Bild für die Vellen unentbehrlich wäre. Spotten ihrer selber und wollen nicht weis!

Das Bild vom Mai 1919 verflucht. Die Tür des Doms hat sich vor der barocken kunstvollsten Menge geöffnet: abends und schon fast betritt die den vielen Kirchenraum. Es ist hell, ganz hell unter den vielen, die die Säle inne haben, die breiten Gänge fließen, die Treppe bis hinauf in das Dunkel des Domes fließen, auf dem die Worte des schlichten Verberbermalts wie eine bittere Ironie in das beherstete Verberbermalts: „Süß, Liebe, Leben...“ Die Orgel legt seine ein, die Orgel verflucht. Und nun bahnt sich der Domprediger Burhard den Weg durch die Gemeinde. Er grüßt sie mit den Worten des 22. Mai: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem soll ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft. Vor wem soll ich mich fürchten?“ Und dann erklingt aus tausenden Reihen inbrünstig wie noch die das ewige Trübsal unseres Reformators: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Die Augen werden feucht, die Stimmen ältern.

Von der Kanzel sprach sprache Pastor Burhard zum letzten Male zu seiner Gemeinde. Der von letzten Epistel eine „politische“ Rede erwartet haben wachte, sah sich arg enttäuscht. Von hoher Worte heiliger Doms waren keine Worte geäußert. Was sagte er in dieser Wechelhunde? Eine ernste Stunde für die Domgemeinde, aber auch für das deutsche Volkstum. Es liegt unendlich nahe, der Erbitterung freien Lauf zu lassen und die Frage zu stellen, ob es denn noch überhaupt einen Sinn habe, an eine Gedächtnisfeier zu glauben. Denn was geschieht nicht alles „im Namen Gottes“ und „am Christen willen“. Aber solche Empfindungen ent-

selmas gefallen, von der deutschen Democronitana in Sicherheit gebracht worden war. Die Rigolischen Gedächtnisfeier von sich aus zu entfernen, hatte sie nicht geglaubt, ohne Einwilligung der Familien ein Recht zu haben.

Wird die neue lettische Democronitana wieder dem Druck der Straße nachgeben? Wenn man heute sein muß, in weich geschlicher und verlogener Art die lettische Presse aller Parteien ihrem schlichten Gewissen freien Lauf läßt, kann man auf alles gefaßt sein. Das nächste Angriffsobjekt werden die deutschen Schulen sein. Der neue „Kulturminister“ Reinin ländet bereits an, es müßte Schluß gemacht

Zur Wiedereröffnung des Goldbergwerks im Regierungsbezirk Kassel



Oben links: Die Einfahrt zur Grube „Glenberg“. — Rechts: Der Eingang zum Dorf Goldhausen — Unten: Die Aufschachtungsarbeiten zur neuen Grube werden begonnen.

Die Bewohner des armen Dorfes Goldhausen im Regierungsbezirk Kassel sind durch eine große Entschonung überglücklich. In den verfallenen Schächten der Grube „Glenberg“ sind Arbeiter beschäftigt worden, deren Zahl auf 200 Mann stark vergrößert wird. Der Abbau soll wieder aufgenommen werden, und die Einwohner des Dorfes mit dem notwendigen Lohn versehen werden. Es wird darauf, ob sich die Erwartungen erfüllen.

sprechen nicht dem Geist und nicht der Größe der Stunde. Es ist eine große Stunde, es ist unsere Stunde, in der sich zeigen wird, ob in unseren Gemeinwesen nach der Vorkriegszeit Licht, der und sprechen läßt: „Licht führen dahin.“ Es ist die Stunde, die uns mit großen Augen anblickt, ob sie dem Herrn der Zeiten melden soll, wie wir die Prüfung überstanden haben. Ob wir uns den rechten Geist des Streikers bewahren wollen, oder uns West und Welt durch Verzagtheit, Unwissenheit und Habgier umwandeln werden. Das wird darüber entscheiden, ob diese Stunde aus zum Herrn oder zum Abende geht. Er aber geleitet keine Gemeinde auf ihrem schweren Gange mit dem alten Trostwort der Wälschen Brüder: „Loh dich durch nicht schreien, o du schicksalreiche Schor!“ Als Antwort der Gemeinde erklang phos Licht, das die Truppen Gottes Adels vor der Vorkriegszeit anerkennen hatten: „Verzagte nicht, du Dummheit sein.“ Im Altarraum sammelt sich dann die Abendmahlsgemeinde, hundert haben sich gemeldet, ergriffen von der Macht des Augenblicks, versammelten sich über 100 um den Tisch des Herrn. Diese Nacht lag auf der Stadt, als die Vorkriegs den Dom verließen, noch einmal den Blick zurückwendend zu dem altbekannten Gotteshaus, mit dem Häfen der Erinnerung an eine lange Vergangenheit, die einst mit der Erbauung des Doms anhub und eigenen Erlebens sie verbunden hatten. Sie nahmen manigfaltig die Verpflichtung mit sich, daß das Denkmal ihrer teuren Toten, die für die geliebte

werden mit der übertriebenen Fülle für die deutschen Schulen: kein Kurs werde der Schaffung einer gesamtdeutschen Kultur sein, in die sich die „Fremdheimischen“ in bisher verminderter Loyalität zu finden hätten. Ob der Minister wohl, was das für ein Ding ist, die „letztliche Kultur“, in die die deutsche aufzugehen habe? Es wäre interessant, von ihm Klärung zu erhalten. Dr. E. S.

Das zoologische Phänomen macht Schule

Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß in Süddeutschland die Tiere plötzlich auffallend menschliche Reaktionen zeigten. In Gildesheim ist jetzt ein Fall dieser seltsamen Artzucht (wenn man es so nennen darf) festgestellt worden. Ein Dachs, der friedlich, wie es sich für ihn ziemt, im Nord einer Bäuerin lag und von dieser über eine verkehrte Seite getragen wurde, verhielt sich plötzlich die Luft, in dem abgemessenen Treiben auch mit lautenen zu sehen. Er verließ seinen Nord und ließ quersicheln — ein: quersicheln. Als die Menschen um ihn her alle aufgaben zu rennen (da sie ihn einlangen wollten), schrie er sich verpflichtet, auch dies nachzugeben und rannte wie vom Teufel befehlen. Als er schließlich an einem Möbelstück vorbeikam und in einem Schrankfenster ein

gar wohnliches Derrenzimmer sehen sah, hielt es ihn nicht länger: er durchließ sich mit der Kraft seines wilden Anlaufs lurchend die Schelle und legte sich auf das Sofa des Derrenzimmers, im Goldweiden, endlich an dem ihm einzig gemäßen Platz zu sein. Der Herr Dachs.

Ein gelungener Streich

Auf der Landstraße zwischen Gabotta und Biantopa in den Vereinigten Staaten hielt ein eleganter Wagen vor einem Wohnhaus. Ein gut gekleideter junger Mann erstieg den Auto und begab sich ins Restaurant. Ein Verkehrspolizist, der in nächster Nähe stehen blieb, wurde auf die Ruff aufmerksam, die aus dem Auto erklang. Der Reisende hatte in seinem Wagen einen Radiosender, den er auszuwickeln vergessen hatte. Der Polizist hörte mit Vergnügen das Radiosignal und wollte einen Rundgang durch sein Revier antreten, als plötzlich die Musik aufhörte und der Musikant, anfangs die Mitteilung machte, daß in Gabotta ein Cadillac-Wagen gekohlen worden sei. Die Kriminalpolizei richtete an alle Polizeistellen die Aufforderung, den Wagen, dessen Nummer 6718 war, anzuhalten und den Fahrer festzunehmen. Ganz mechanisch warf der Beamte einen Blick auf die Nummer des Wagens, der vor ihm stand. Schwere auf weiß war auf dem Schild die verhängnisvolle Zahl 6718 zu sehen.

Der junge Mann wurde natürlich sofort verhaftet und zur Polizeikelle gebracht. Dort behielt er jede Schuld, legte Papiere vor, aus denen hervorging, daß der angeblich gekohlene Cadillac-Wagen ihm gehöre. Selbstverständlich wollte der Verberber des Polizeivollzugs dem gefaschten Schwänder keinen Glauben schenken. Ein Mann, der fähig sei, an beliebigen Tagen einen Cadillac-Wagen zu stellen, vermog auch falsche Papiere herzustellen, dachte sich der gefaschte Kommissar und schickte den Dieb ins Gefängnis. Gleichzeitig wurden Schritte unternommen, um den richtigen Besitzer des Wagens auffindig zu machen.

Einige Tage vergingen, der Besitzer des gekohlenen Wagens meldete sich aber nicht. Plötzlich nahm die Nachricht einen gänzlich unvorhergesehenen Ausweg. Zwei Herren erschienen beim Polizeikommissar und erklärten, der Verberber sei kein Dieb, sondern lediglich der Eigentümer des Autos. Da er sie bei einem Geschäft betrogen hätte, wollten sie sich an ihm rächen. Mit einem eigenen Rundfahnder spielten sie ihm den bösen Streich. Die beiden wütenden jungen Leute wurden vor Gericht gestellt. Der Richter hielt sich, daß der Streich unangebracht gewesen sei, für aber richtig, daß die unverschämten Folgen des Streichs infolgedessen einigig gewesen seien, als dadurch die gute Eignung der Radiobestimmungen für den kriminalistischen Dienst festgehalten werden konnte. Die Spasmacher erhielten drei Tage Arrest, wenn so lange, wie der von ihnen berechnete junge Mensch unverhaftet hatte abhören müssen.

Großstadtkluft reizt Monumente auf

Auf dem internationalen archäologischen Kongress, der vor einigen Tagen in Athen abgehalten wurde, sprachen einige Kongressteilnehmer über den bösen schädlichen Einfluß, den die Luft in den Großstädten auf historische Denkmäler ausübt. Die Großstadtkluft ist heute bekanntlich mit Kohlenstoff, Staub und anderen schädlichen chemischen Bestandteilen gefüllt. Auf die Dauer können Denkmäler und sonstige auf den Straßen und Plätze der Großstädte stehenden Denkmäler durch den ständigen Einfluß der verunreinigten Luft nicht handhaben.

Von österreichischer Seite wurde die Ansicht vertreten, daß den meisten alten Monumenten die Gefahr droht, im Laufe der nächsten 20-30 Jahre „gestreift“ zu werden. Die Gemächte Bestandteile der Luft in Verbindung mit Regen und Temperatureinwirkungen führen am Stein und Marmor in solchen Maße, daß sowohl keine Bild gefascht werden, viele schädliche Metalle in den unteren Geweibe sind. Der norwegische Reichsantiquar Dr. Datta hielt, der am Kongress in Athen teilnahm, nach der Befürchtung Ausdruck, daß die historische Domkirche in Rindaros (Trondheim) ebenfalls bedroht sei, von der Luft „gestreift“ zu werden.

Literatur

* Max Jungnickel: Der Sturz aus dem Reich. Adolf Hitler, Berlin, 1921. Jungnickel enthält in seinem neuen Roman „Der Sturz aus dem Reich“ einen Menschen, der aus dem Reichlichen Reich der Prinzipien und zum in einer Welt der Überlegenheit, die Prinzipien und Reichlichen Reich. Dieser Mensch kann in dieser Welt nicht überleben. Er geht in die Einsamkeit, wo er mit Frau und Kind abwehrt. Aber immer wird er von der Front, die er vertritt, von den großen Mächten in dem er einmal hand, wieder gezwungen, bis er, in den inneren Kämpfen überlebt, wieder den großen Jubel seiner Welt hat. Der Sturz ist in einer norddeutschen Stadt unter dem Verberber.

Originalbild von den Sturmberwüstungen im Ostseebad Eranz



Die zerstörte Meerpromenade

Von dem Orkan, der in den letzten Tagen die Ostküste heimsuchte, wurde besonders schwer das Ostseebad in der Provinz Pommern betroffen. Die Meerpromenade wurde durch die anhaltenden Wellen vollständig zerstört und teilweise unter Wasser gesetzt. Der Schaden beläuft sich auf eine hohe Million Mark.

Im Kampf gegen die Hundstunke



Die Nachtwache auf dem Heberwahnquartier des Reichspostzentralamts in Berlin bezieht ihren Posten

Auf dem Dach des Reichspostzentralamts in Berlin-Charlottenburg befindet sich der Turm der Hundstunke, der durch die Anwesenheit der verfluchten hebräischen Wächterin genugsam überwachet und die Wächterin durch die Wächterin genugsam überwachet und die Wächterin durch die Wächterin genugsam überwachet.



Ein Heberwahnquartier bei der Arbeit am Turm



Die hervorragende Zusammensetzung

und Auswahl der Rohstoffe, beständige chemische Kontrolle, ihre gründliche Reinigung und innige Vermischung — das sind die Ursachen, weshalb unsere Geflügel-Kraftfutter Muskator die in Deutschland meistgekauften Kraftfutter sind.

Muskator
Bergisches Kraftfutterwerk
G.m.b.H.
Essen-Grüch



Hausuhrenkäufer!

Überzeugen Sie sich unverzüglich von meinem konkurrenzlos günstigen Preise, bei voller Garantie für exakte Ausführung von Gehäusen und Werken.

Sie haben bei mir den Vorteil des direkten Fabrikbesuges und durch den Kauf am Platz, die Möglichkeit, jede Uhr genau zu prüfen. Bequeme Teilzahlzahlung oder bei Barzahlung hohen Rabatt. Auf Wunsch reichhaltigen Katalog und unverbindlichen Besuche. — Auf Weihnachtsbestellungen Sonder-Rabatte! — Sonntags geöffnet!

Uhrenhaus Staufen, Friedrich Waiser
Mannheim, L. 3, 3a.



Bestenfalls in Verbindung mit einer Seitenwagen!

C 2, 19

Sie finden dort sämtliche NSU-Erzeugnisse, vom Motorfahrad „Motosim“ bis zur 500 ccm 55.

Vorrätig sind sämtliche NSU-Ersatzteile und Zubehör für Motorräder.

Auch empfehle ich meine fachmännisch geleitete Werkstätte f. Auto- u. Motorräder

Ludwigshafen **Christian Brandt** Mannheim
Wiesstr. 23 C 2, 19
Tel. 21173 Tel. 20208

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Feiertags-Weinen

ca. 10000 Flaschen Weißwein
1930er Königsbacher Bander
der 1/2 Liter-Fl. Mk. 1,-
der 1/4 Liter-Fl. 1,-20
1930er Ruppertsberger Linsen-
busch, der 1/2 Liter-Fl. 1,-10
der 1/4 Liter-Fl. 1,-30
Die Weine sind bester Qualität, Originalabfüllung Weingut, Vorkork und garantiert naturrein!

Die Preise verstehen sich ohne Glas, bei Mindestabnahme von 3 Flaschen, bei Kass. Offene Weiß- und Rotweine, in bester Qualität, zu den billigsten Tagespreisen — Sämtliche Spritzweine und Schaum-Weine!

Weinhaus und Weinhandlung
Franz Bihlmaier
Mannheim, Kappelstr. 22 Tel. 426 17.

Asthma ist heilbar

Asthmiker nach Dr. Alberts kann leicht geheilt werden. Bei allen Asthma-Beschwerden in Mannheimer Rheinbödenstr. 18, eine Krone, jeden Sonntag u. Donnerstag von 9-11 und 1-5 Uhr. V 212

Wild billig bes'en

Nur ganz frisch geschossene

Odenw. Waldhasen
im Fell . . . Pfd. 80 J
Ragout . . . Pfd. 80 J
Schlegel . . . Pfd. 1,30

Rehe

Schlegel und Rücken
von 4. Mark an
Breten: Bug/Pfd. M. 1,-

Fasanen

von Mk. 2,50 an

Schnepfen, Wildenten

Hochpreisige deutsche Mastgänse u. Enten

Junge Tauben, Hasen, Hühner, Fasanen, Capanen, Truthühner in größter Auswahl

Rheinsalm Blauflecken

Lebende Forellen

Weihnachts-Karpfen

Hechte, Schlei, Iob, Hamper, Auster, Melosol-Caviar, präp. Weibergschnecken

Vorausbestellung bei selbstgemachten Preisen

J. Knab

Telefon 302 69 Qu 1, 14.

Auto-Reifen

Beltschneiderei/Reifen f. alle Arten. Inhaber: Dr. G. W. J. Knab, Mannheim, J. 4, No. 18/17. Tel. 200 55 u. 225 08.

DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTSGESCHENK VON BLEIBENDEM WERT IST EIN SPARBUCH EINER OFFENTLICHEN SPARKASSE

Verkaufe
Wohnmöbel, sehr neue, in bester Ausführung, in großer Auswahl, zu sehr billigen Preisen. — **W. J. Knab**, Mannheim, J. 4, No. 18/17. Tel. 200 55 u. 225 08.

Radio, 1931, 3 Röhren, Schirm, Rep.-App., einm. Verstärker, sehr schön, zu verkaufen. — **W. J. Knab**, Mannheim, J. 4, No. 18/17. Tel. 200 55 u. 225 08.

Wolfs-Hündin
1 1/2 Jahre, vollreif, Schwarzhaar, 1. Preis, sehr schön, zu verkaufen. — **W. J. Knab**, Mannheim, J. 4, No. 18/17. Tel. 200 55 u. 225 08.

Kanarienhähne
Sittlich erzogen, zu verkaufen. — **W. J. Knab**, Mannheim, J. 4, No. 18/17. Tel. 200 55 u. 225 08.

Wir sind noch billiger geworden!

Wir warten die Auswirkung der Notverordnung nicht ab. Unsere Preise sind jetzt schon so weit herabgesetzt, daß eine nochmalige Ermäßigung nicht mehr möglich ist. — Deshalb kann jeder seine Käufe für das Weihnachtsfest bedenkenlos vornehmen

FRADL AUS TIROL

SPEZIALGESCHÄFT FEINSTER DAMEN- U. HERRENMODEN

Mannheim • 0 4, 6 • Strohmart

Heute schon gewähren wir

Ihnen beim Einkauf auf Marken-Teppiche, Läuferstoffe, Bettvorlagen und Umrandungen, Diwanddecken und Felle

10 PROZENT RABATT

M. & H. Schüreck F 2, 9

RADIO RUF RADIO

gibt den Ton an!

Collihestr. 26 in der Ebertbrunn

Jeder Dame zu Weihnachten ein Kleid

aus Kübler Woll-Crepp-Stoff in Tweed / Bouclé und uni

Moderne Formen
Aparte Farben
Niedere Preise

Die Preise vom Januar treten jetzt schon in Kraft

Capone
Qu 1, 12

Spezialgeschäft für Strömper, Wollwaren und Unterwäsche

Geld sparen..

heißt das prima Fritz-Schub heute

Unsere Standard-Qualität zum Einheitspreis für Damen u. Herren

850

Carl Fritz & Cie.
H 1, 8 Breitstraße

Es hat sich schon herumgesprochen

Schwenzkes billige Weihnachts-Angebote

bieten jedermann Gelegenheit, durch

Moderne Pelze

zu erfreuen.

seit 1815

Chr. Schwenzke

am Markt Das Spezialhaus für Pelze G 2, 1

Unsere Preise sind erneut erheblich reduziert.

Besichtigen Sie unverzüglich unsere Ausstellung in 1. u. 2. Stockwerken.

Rottweller Möbelfabrik G. m. b. H.

Verkaufsstelle Mannheim P 7, 9

Hochstetter-Teppiche

das schönste Weihnachtsgeschenk

Der Tiefstand der Preise schon vor Notverordnung erreicht
Größte-Auswahl in Geschenkartikeln, Tisch- und Diwanddecken, Vorlagen, Fellen, Kissen. — Restposten Wolldecken spottbillig

N 4. 11-12 Kunststraße

Offene Stellen

Altangesehenes rheinisches Schmiedelwerk... Vertreter

Vertreter... Metall- und Lackierwarenfabrik

Vertreter... Partierfabrik und Großhandel

Verbindung mit Herren... Tüchtige, branchekundige Verkäuferinnen

Verkäufer... Mädchen... Stellen-Gesuche

Kontoristin... Radio... Radio... Radio

Radio... Radio... Radio... Radio

Radio... Radio... Radio... Radio

Radio... Radio... Radio... Radio

Radio... Radio... Radio... Radio

Verkäufe

Piano... Zeiß Jagdglas... Feldstecher Zeiß

Piano... Oelgemälde... Tische, geb.

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Grammophon... Grammophon... Grammophon

Verkaufe

Büro- u. Arbeitsräume... Büro- u. Arbeitsräume

Geräumiger Laden... Geräumiger Laden

Laden... Laden

Neckargemünd(Einfamilienhaus)... Neckargemünd(Einfamilienhaus)

Schöne 9 Zimmer-Wohnung... Schöne 9 Zimmer-Wohnung

Heidelbergerstraße 07 8 Zimmer-Wohnung... Heidelbergerstraße 07 8 Zimmer-Wohnung

8 Zimmer-Wohnung... 8 Zimmer-Wohnung

7 Zimmer-Wohnung... 7 Zimmer-Wohnung

175 qm helle Büroräume... 175 qm helle Büroräume

7 Zimmer-Wohnung... 7 Zimmer-Wohnung

Oststadt 7 Zimmer-Wohnung... Oststadt 7 Zimmer-Wohnung

Friedrichsring 16 Sonnige 7 Zimmer-Wohnung... Friedrichsring 16 Sonnige 7 Zimmer-Wohnung

Oststadt, moderne 6-7 Zimmer-Wohnung... Oststadt, moderne 6-7 Zimmer-Wohnung

6 Zimmer-Wohnung... 6 Zimmer-Wohnung

6 Zimmer-Wohnung... 6 Zimmer-Wohnung

5 Zimmer-Wohnung... 5 Zimmer-Wohnung

5 Zimmer-Wohnung... 5 Zimmer-Wohnung

5 Zimmer-Wohnung... 5 Zimmer-Wohnung

5 Zimmer-Wohnung... 5 Zimmer-Wohnung

5 Zimmer-Wohnung... 5 Zimmer-Wohnung

5 Zimmer-Wohnung... 5 Zimmer-Wohnung

Vermietungen

Schöne große Alt-Wohnung... Schöne große Alt-Wohnung

Ring, U 6. 9, 1 Treppe 2 leere Zimmer... Ring, U 6. 9, 1 Treppe 2 leere Zimmer

2 Zimmer leer oder möbliert... 2 Zimmer leer oder möbliert

2 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer-Wohnung

5 Zimmer-Wohnung... 5 Zimmer-Wohnung

Metzgerei... Metzgerei

Wirtschaft Kurfürsten Mannheim... Wirtschaft Kurfürsten Mannheim

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung

Vermietungen

Eleg. möbl. Zimmer... Eleg. möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer... Gut möbl. Zimmer

2 Zimmer... 2 Zimmer

gemütliches Heim... gemütliches Heim

2 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer-Wohnung

5 Zimmer-Wohnung... 5 Zimmer-Wohnung

Miet-Gesuche... Miet-Gesuche

Lagerraum... Lagerraum

3-4 Zimmerwohnung... 3-4 Zimmerwohnung

2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung

4-6 Zimmerwohnung... 4-6 Zimmerwohnung

D 7, 15 3 Zimmer und Küche... D 7, 15 3 Zimmer und Küche

Seckenheim! Neue 3 Zimmer-Wohnung... Seckenheim! Neue 3 Zimmer-Wohnung

2 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer-Wohnung

2 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer-Wohnung

2 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer-Wohnung

2 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer-Wohnung

2 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer-Wohnung

2 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer-Wohnung

2 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer-Wohnung

2 Zimmer-Wohnung... 2 Zimmer-Wohnung

Miet-Gesuche

Schöne 5 Z.-Wohnung
in der Grotte per 1. April gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

4 Zimmer - Wohnung

mit allen Zubehörs, mögliche auch Zentralheizung
und Garage, in nur gutem Zustand und ruhiger
Lage, von ledigen Wohnbewohnern.

4 Zimmer - Wohnung

mit 1.2.22 in guter Lage, mögliche Zentralheizung
und Garage, in nur gutem Zustand und ruhiger
Lage, von ledigen Wohnbewohnern.

Geräumige 3-4 Zimmerwohnung

mit Bad nicht über 100,- von ledigen
Wohnbewohnern, in nur gutem Zustand und ruhiger
Lage, von ledigen Wohnbewohnern.

3-4 Zimmer - Wohnung

mit Zentralheizung in guter Wohnlage gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

Sucht freundliche 3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. W.C., in guter Wohnlage gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

2-3 Zimmer - Wohnung

in guter Lage, Zentralheizung, gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

Leeres Zimmer

in guter Lage, Zentralheizung, gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

Immobilien Haus

in guter Lage, Zentralheizung, gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

M. Ein- bzw. Zweifamilienhaus

in guter Lage, Zentralheizung, gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

Der Wunsch eines Jeden ist ein Eigenhaus

Wir bauen in diesem Jahre schon
für 47 Bauherren.

Schönes Etagenhaus

in guter Lage, Zentralheizung, gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

Wohnhäuser

in guter Lage, Zentralheizung, gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

Einfamilienhaus

in guter Lage, Zentralheizung, gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

Wohnhaus

in guter Lage, Zentralheizung, gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

nicht Wohnhaus

in guter Lage, Zentralheizung, gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

Villa

in guter Lage, Zentralheizung, gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

Automarkt

in guter Lage, Zentralheizung, gef. d. S.
mit Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

Automarkt

Achtung Autokäufer!
Bedenke die Bedenke unter Garantie Opel
1929-31 von 375 bis 5000 M. Preis, 2.2.22.

Auto-Verleih

an Selbstfahrer - gute 4 Sit.-Wagen, Motorräder
Verleibung unter G M 1818 bef. d.
Herrn W. W. Mannheim.

Opel

10,40 6-7 Liter
Modell K gegen
Kasse

Geldverkehr

Darlehen
von 100-5000 Mark
gegen Bürgschaft

Hypotheken

und Darlehen zu
4% Zinsen
2,7 bis 2,8% Zinsen

Chevrolet

157 cc. Vierzylinder
aus Brasilien, sehr
gut zu erhalten

Geld

zum Ankauf billiger Pfand-
briefe für ausnahmsweise
vorzeitige Ablösung

Hypotheken

Jeder Höhe (11. Notverordnung)
unterstützt durch
Mannheimer Bankkommission

Beteiligungen

Hochverzinsliche
Kapitalanlage und Existenz!

Heirat

Von Mund zu Mund
empfiehlt man uns weiter. Das
haben besser als alle Worte die hohe
Qualität unserer Arbeit

Weihnachtswunsch

Ged. Dame, 36 J., alt, 164, blond,
müßig, mit 100,- an die Grotte

Heirat

in Verbindung zu treten. Bin in der Lage,
Ostern eine entsprechende Summe abzugeben

Heirat

in Verbindung zu treten. Bin in der Lage,
Ostern eine entsprechende Summe abzugeben

Heirat

in Verbindung zu treten. Bin in der Lage,
Ostern eine entsprechende Summe abzugeben

Heirat

in Verbindung zu treten. Bin in der Lage,
Ostern eine entsprechende Summe abzugeben

Heirat

in Verbindung zu treten. Bin in der Lage,
Ostern eine entsprechende Summe abzugeben

Heirat

in Verbindung zu treten. Bin in der Lage,
Ostern eine entsprechende Summe abzugeben

Heirat

in Verbindung zu treten. Bin in der Lage,
Ostern eine entsprechende Summe abzugeben

Heirat

Heirat
Madel von 20 Jahre, mit 100,- an die
Grotte

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Zukunft mit Bild unter K 5 63
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

Heirat

Heirat
Einkaufs- u. Geschäftsfrau, 26 Jahre,
Körper engl., müßig Mädchen bis
25 Jahre, mit Vermögen, können zu
lernen, jeweils lediger

NUR NOCH 5 TAGE DANN
muß der Gabenlist gedeckt sein. - Warten Sie nicht bis zum
letzten Augenblick! In unserem
Hause ist alles auf Ihre Wünsche
eingestellt. Alle Abteilungen
weisen riesige Sortimente
schöner u. prakt. Geschenk-
artikel auf. Unsere Weihnachts-
preise erlauben uneinge-
schränkten Weihnachtseinkauf
in allgewohnter Weise.

Sonntag, 20. Dezember ist unser Haus von 1-6 Uhr geöffnet
Achten Sie bitte in Ihrem Interesse auf folgende
angenehme Einkaufs-Erleichterungen in unserem Hause:

Achtung Kinder! Jetzt ist es so weit!
PREISVERTEILUNG
Unser Preisausschreiben „Aus welchem Märchen erzählt der Weihnachtsmann?“
erfreute sich einer außergewöhnlich großen Beteiligung. Wir sehen uns aus diesem Grunde
veranlaßt, die Zahl der Preislose von 25 auf 50 zu erhöhen. Diejenigen Kinder, die
diesmal losgehen, verlotterten wir auf unser nächstes Preisausschreiben. Wir danken allen
für die rege Beteiligung und führen nachfolgend die Namen der glücklichen Gewinner an:

- Mädchen: 1. Käthe Jung, Qu 5, 13
2. Helia Uhly, Ludwigshafen, Mottstraße 14
3. Trude Engel, Wertheimstraße 19
4. Erna Engelhard, An den Kaseren Nr. 9
5. Martha Trenner, Dalbergstraße 7
Knaben: 1. Anton Paschke, Mittelstraße 85
2. Franz Kola, G 2, 2
3. Karl Dahm, Gartenfeldstraße 34
4. Franz Kaufmann, Akademiestraße 9
5. Paul Zolt, Schwelagerstraße 94

Die Preise können ab Dienstag an der Sammelkasse abgeholt werden
Nütsche Geschenkkartons
werden auf Wunsch an d.
Abteilungen abgegeben.

SCHMOLLER
Das große Waren-Lager für Alle - Mannheim - Paraderstraße und Dreierstraße

Apoldaer Wollwaren
Damenkostüme, reine Wolle 15.-
Herren- u. Damenwesten, reine Wolle 10.50
Damen-Golffacken, reine Wolle 9.75
Herren-Pullover, mit Reißverschluss 11.-
Nur Fabrikpreise
Verkauf Sonntag von 1-6 Uhr
Paul Balzer, H 5, 22, Bäckerei Mast

Sonntagsrückfahrkarten
REISEBURO des Verkehrsvereins
Mannheim, N 2, 4
Wöchentliche Beförderung ermöglicht
Dellwangerstraße 10/11 8.00-15.30 Uhr,
Sonntags und Feiertagen 10.00-12.00 Uhr,
am 24. Dezember von 8.00-17 Uhr.

Elitengesellschaft „Blitz“ Rote Adler
P 3, 11 Telefon 21870
übernimmt Transporte jeder Art,
Belastungen von Kellergesäßen,
Belastungen von Prädikat-Behältern,
Belastungen von Prädikat-Behältern,
Belastungen von Prädikat-Behältern,
Belastungen von Prädikat-Behältern.

Ausbildung zur praktischen Hausfrau
2 junge Mädchen finden ab Sonntag
Nachmittag zur praktischen
Ausbildung zur praktischen
Hausfrau, in der
Hauswirtschaftlichen
Schule, in der
Hauswirtschaftlichen
Schule, in der
Hauswirtschaftlichen
Schule.

Praktische Weihnachtsgeschenke!
Edle Japanerkeramik äußerst preiswert
Näheres Telefon 30712

